



# Akademien

für Schüler/innen  
im Saarland

# Programm 2012

## Inhalt

Grußwort Minister Stephan Toscani	4
Grußwort Präsident der Kultusministerkonferenz	6
Vorbemerkungen	7
Ort und Termine	9
Teilnahmebedingungen und Zugangsverfahren	10
<b>14. Saarländische SchülerAkademie</b>	<b>11</b>
Zielgruppe, Organisation, Tagesplan	11
Wochenplan	12
Akademieleitung	13
Kurs <i>Philosophie</i>	14
Kurs <i>Elektrotechnik</i>	15
Kurs <i>Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnik</i>	17
Musikalische Angebote	19
<b>10. Saarländische JuniorAkademie</b>	<b>20</b>
Zielgruppe, Organisation, Tagesplan	20
Wochenplan	21
Akademieleitung	22
Werkstattleiter/ innen	23
Musikalische Angebote	25
<b>11. Saarländische SommerAkademie</b>	<b>26</b>
Zielgruppe, Organisation, Thema <i>Brücken bauen – Zukunftsprojekt Erde</i>	26
Bewerbungsverfahren, Kosten und Eigenleistung	27
Anreise und Unterkunft	27
Kursleiter/ innen	28
<b>Überregionale Informationen</b>	<b>29</b>
Deutsche JuniorAkademien	29
Bildung & Begabung, Club der Ehemaligen – CdE	30
Qualitätsmerkmale der JuniorAkademien	31

### Impressum

**Redaktion:** Herbert Jacob

### Konzeption und Organisation:

Beratungsstelle Hochbegabung  
Wallerfanger Str. 25  
66763 Dillingen

Tel.: 06831 / 7 69 83-0  
Fax: 06831 / 7 69 83-22  
eMail: info@iq-xxl.de  
Web: www.iq-xxl.de



# Wenn ein Kind auffällt, weil es etwas schlauer ist

Eindrücke beim Besuch der Sommerakademie in Homburg

Vor zehn Jahren hat das Saarland angefangen, hoch begabte Schüler gesondert zu fördern. Im Homburger Kardinal-Wendel-Haus werden diese Talente bis Klassenstufe 9 jedes Jahr zu Akademien versammelt.

Von SZ-Redakteur  
Gerhard Franz

**Homburg.** Es herrscht eine angenehme Atmosphäre. Obwohl im Kardinal-Wendel-Haus gerade über 80 Schüler im Alter von acht bis 15 Jahren versammelt sind, einem lärmträchtigen Entwicklungsabschnitt, geht es hier vergleichsweise leise zu. Über dem Gebäude und dem grünen Hinterhof, der an einen Park erinnert, liegt die Anmutung akademischer Ruhe und Gelassenheit. Kein Zwang, kein Stress, auch keine Hektik, soweit sich das überblicken lässt.

Doch im Innern des Gebäudes, wo die Schüler sich in Teams und kleineren Gruppen mit intellektuellen Herausforderungen auseinandersetzen, ist durchaus Betriebsamkeit angesagt. In einem Raum ist man beim Hantieren und Werken, beim Umgang mit der Dampfmaschine, einer der faszinierendsten Erfindungen der Menschheit. Hier experimentieren die Jüngeren. In einem anderen Raum, bei den Älteren, wird vorgetragen und nachgedacht, was die großen Köpfe der Geschichte zur kulturellen und geistigen Entwicklung beigetragen haben.

Herbert Jacob und Sandra Behrend, der Leiter der saarländischen Beratungsstelle für

Hochbegabung und seine Stellvertreterin, begleiten den Journalisten durch das Kardinal-Wendel-Haus und zeigen ihre Freude im Umgang mit den Seminarleitern und ihren hochbegabten Zöglingen. Man spürt den Stolz darüber, dass das Saarland mit den hier stattfindenden Sommerakademien eine angemessene Form gefunden hat, seinen hoch begabten Nachwuchs, rund 160 Kinder pro Jahrgang, auf eine angemessene Form zu fördern.

Ungezwungen geht es in den Seminaren zu, man duzt einander. Um die Ansprache zu erleichtern, haben Seminarleiter und Funktionäre ein Erkennungsschild mit dem jeweiligen Vornamen auf der Brust, und da steht dann Jens, Holger, Herbert, Sandra oder Michaela.

Den Schülern gefällt das, was hier offenkundig ohne pädagogischen Druck abgeht und zugleich vor intellektuellen Herausforderungen nur so strotzt. Caroline Schmitz (Namen von der Redaktion geändert) bringt das Hochgefühl über eigene Fortschritte in den Übungen auf den Punkt: „In der Schule lernen wir, wie die Dinge sind; hier erfahren wir nun, warum sie so sind.“ Es wird also Erkenntnis gefördert – und das Nachdenken darüber. Aus anderen Antworten geht die Erleichterung darüber hervor, dass man in der Sommerakademie keine Hemmschwellen überwinden

*„Hier kriegen die Kinder das Gefühl, keine Exoten zu sein“*

Begabten-Förderer  
Herbert Jacob

muss. So sagt Timo Schneider: „Hier wird man nicht schief angesehen, wenn man sich meldet.“ Da klingen die Ressentiments heraus, die in der eigenen Klasse gegenüber dem „Schlau-meier“ transportiert werden. Der kleine Frederic Backes, der mittels Luftdruck ein Projektil abschießt, kriegt vom Experimentieren überhaupt nicht genug: „Hier dürfen wir mit dem Material hantieren, bis wir keine Lust mehr haben.“

In diesem Jahr wird die Hochbegabtenförderung im Saarland, die jedes Jahr je 15 Fördergruppen für die Grundschulen und weiterführende Schulen umfasst, zehn Jahre alt. Die Gründe für diese besondere Art der Förderung sind nach Darstellung von Herbert Jacob vielfältig. Sie rei-

chen von dem Hinweis, dass „einige Kinder mehr brauchen als den üblichen 08/15-Unterricht“ bis zu dem Sozialstaats-Argument, dass „nicht nur die Reichen“ die Möglichkeit haben sollen, aus den Talenten ihrer Sprösslinge etwas zu machen. Erwartet wird von den Jungen und Mädchen, die oft schon lesen und schreiben können, wenn sie eingeschult werden, dass sie lernen, „sich auch Dinge zu erschließen“.

Häufig werden hoch begabte Kinder im Unterricht gar nicht als solche erkannt; manchmal fallen sie nur auf, weil sie stören. Sie werden auffällig wegen intellektueller Unterforderung.

Dieses Verhalten hat, wie es heißt, vor allem damit zu tun, dass der Unterrichtsstoff ihnen bereits bekannt ist. In den Fördergruppen und Sommerakademien besteht aber neben individueller Förderung und persönlicher Ansprache auch ein intellektuelles Anspruchsniveau, bei dem sich die Kinder ständig herausgefordert fühlen. Und, ein wichtiger Aspekt: „Sie bekommen das Gefühl, dass sie keine Exoten sind.“ Die Geborgenheit im Kardinal-Wendel-Haus geht so weit, dass Jacob schon von einer kleinen Seminarteilnehmerin belehrt wurde: „Wir gehen hier nicht mehr raus.“ Das möge er dem Ministerium mitteilen.



Eine Mischung aus Harry Potter und Albert Einstein – das ist die landläufige Vorstellung von einem Genie. Was stimmt: Hochbegabte sind neugierig und lernen schneller. Foto: dpa

## Über Hochbegabung entscheiden Intelligenztests

Schulpsychologischer Dienst für Feststellung außergewöhnlicher Talente zuständig

**Homburg.** Die Intelligenz ist bei den Menschen unterschiedlich verteilt. Wer über einen Intelligenzquotienten von 130 oder noch höher verfügt, gilt als hochbegabt. Statistisch gesehen erfüllen annähernd zwei Prozent der Bevölkerung die Kriterien der Hochbegabung. Das entspricht im Saarland rund 160 Kindern pro Jahrgang, auf die die Hochbegabtenförderung abzielt. Häufig wird hohe Intelli-

genz dadurch erkannt, dass Kinder Fähigkeiten vor der Zeit entwickeln, also lesen können, obwohl sie noch nicht in die Schule gehen oder sich gewöhnt und sehr präzise ausdrücken. Allerdings kann eine außergewöhnliche Begabung, so die Beratungsstelle für Hochbegabung in Dillingen, nur mit Hilfe von Intelligenztests von entsprechend ausgebildeten Psychologen festgestellt werden. Dafür

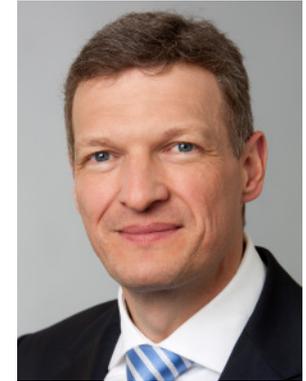
sind im Saarland die schulpsychologischen Dienste zuständig. Wird ein Kind als hochbegabt anerkannt, kann es an entsprechenden Fördergruppen, Studientagen oder Sommerakademien teilnehmen. Zurzeit gibt es im Saarland 15 Fördergruppen im Bereich der Grundschulen, ebenso viele für die Gymnasien. Bei der Beratungsstelle gehen wöchentlich rund 40 Beratungsanfragen ein. *gf*



Jüngere Teilnehmer der diesjährigen Sommerakademie präsentieren ihre selbst gebastelten Dampfboote. Foto: SZ

## Grußwort

des Ministers für Bildung  
im Saarland



Das Saarland hat für begabte und motivierte Schülerinnen und Schüler ein vorbildliches Fördersystem aufgebaut, das von der Beratungsstelle Hochbegabung koordiniert wird. Zurzeit werden etwa 700 Kinder und Jugendliche über verschiedene Maßnahmen ihren individuellen Anlagen und Neigungen entsprechend betreut und gefördert. Neben individuellen Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche, Schulprogrammen, Lehrerfortbildungen und Elternberatungen gehören dazu auch die alljährlich stattfindenden Ferien-Akademien.

In diesem Jahr erwarten die Kinder und Jugendlichen in den Akademien wieder anspruchsvolle Inhalte und Herausforderungen. In der Sommer- und JuniorAkademie steht das Thema *Zukunftsprojekt Erde* im Mittelpunkt; in der SchülerAkademie beschäftigen sich die Teilnehmer mit den Themen *Elektrotechnik*, *Neue Werkstoffe und Materialien* oder mit *philosophischen Fragestellungen*.

Die Teilnehmer erleben die Faszination und Spannung wissenschaftlicher Forschung und Erkenntnisse, testen dabei eigene Möglichkeiten aus und stellen Selbstverständlichkeiten in Frage. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Kreativität ausleben und sich mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen vertraut machen. Dabei testen sie die Grenzen ihres eigenen Leistungsvermögens aus und erweitern ihren Erfahrungshorizont.

Für die Schülerinnen und Schüler ist diese Entdeckungsreise dabei auch deswegen so spannend und fruchtbar, weil sie gemeinsam mit Gleichgesinnten erlebt werden kann. Teilnehmerinnen und Teilnehmer vergangener Akademien berichten mit großer Begeisterung vom Gemeinschaftserlebnis mit ähnlich motivierten und interessierten Kindern/Jugendlichen und über die offene und freundschaftliche Atmosphäre. Um diesen Austausch zu fördern, steht in den Akademien ein vielfältiges kulturelles, musisches und sportliches Begleitprogramm zur Verfügung: Exkursionen, Gastvorträge, Diskussionen, Theater, Musik und Chor ergänzen die Arbeit in den Werkstätten.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfahrungsreiche, anregende, und prägende Erfahrungen in den Akademien 2012. Den Akademie- und Kursleitern danke ich für ihren engagierten Einsatz.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stephan Toscani'.

Stephan Toscani

# Schulzeit in den Sommerferien

Im Kardinal-Wendel-Haus finden wieder die Sommerakademien für Hochbegabte statt

Sie diskutieren, musizieren, treiben Sport und forschen: Die begabtesten Schüler des Saarlandes verbringen einen Teil ihrer Schulferien bei der saarländischen Schülerakademie im Homburger Kardinal-Wendel-Haus. Gestern kam Kultusminister Klaus Kessler zu Besuch.

Von SZ-Redakteurin  
Christine Maack

Homburg. Eigentlich sind die Ferien ja zum Entspannen da. Aber was heißt schon Entspannung? Das definiert schon jeder Jugendliche für sich persönlich ganz unterschiedlich. Die einen liegen am Strand, die anderen treiben Sport, und wieder andere gehen sogar freiwillig zum Unterricht.

Wie die 37 besonders begabten Oberstufenschüler aus dem ganzen Saarland, die noch bis zum 3. August im Kardinal-Wendel-Haus in Homburg wohnen und dort auch gemeinsam in anregender Atmosphäre arbeiten. Das Haus hat sich seit Jahren als Veranstaltungsort für Jugendliche bewährt. „Wir kommen immer gerne hierher“, betont Herbert Jacob, der außerhalb der Ferien als Oberstudiendirektor eines naturwissenschaftlichen Gymnasiums in Dillingen tätig ist und sich auch um die Beratungsstelle Hochbegabung kümmert. In diesem Rahmen leitet er jedes Jahr die Sommerkurse in Homburg.

Es gibt, nach Altersstufen aufgeteilt, im Kardinal-Wendel-Haus insgesamt drei Akademien für Hochbegabte: die Sommer-Akademie für Kinder von acht bis zwölf, die Junior-Akademie für Jugendliche von 13 bis 15 Jahren und die Akademie für Oberstufenschüler. Veranstalter ist die Beratungsstelle für Hochbegabte in Zusammenarbeit mit dem saarländischen Kultusministerium. Und von dort kam gestern prominenter Besuch: Bildungsminister Klaus Kessler hatte sich eine gute Stunde Zeit genommen, um sich die Örtlichkeit anzuschauen und natürlich, um mit den jungen Leuten zu sprechen. Drei Kurse gibt es für die Oberstufenschüler: Materialwissenschaft, Philosophie und Elektrotechnik.

Kessler ließ sich von den Schülern und Kursleitern erklären, was hier und da gerade gemacht wurde. Im Philoso-



Bildungsminister Klaus Kessler (links) besucht Hannah Schwedhelm, Franziska Müller (am Computer) und den Chemie- und Bio-Lehrer Stephan Trenz in der Elektrotechnik-Gruppe. FOTO: THORSTEN WOLF

phiasaal ging es ungewöhnlich zu: Hier drückte sich der Pantomime Jomi auf seine unverkennbare, stumme und sehr suggestive Art aus. Denn auch Musik, Theater und Film gehören zum Programm, allerdings meist erst am Abend.

Tagsüber sind die jungen Leute zwischen 15 und 17 Jahren rund sechs Stunden mit gemeinsamem Unterricht beschäftigt, zwischendurch wird im Speisesaal zu Mittag gegessen. Sie haben ein volles Tagesprogramm, das, je nach Lust und Laune, durchaus schon morgens um sieben Uhr mit Joggen beginnen kann.

Als schulisches empfinden die Teilnehmer diese Woche keineswegs. Sie freuen sich vielmehr, mal wieder unter sich zu sein, denn viele kennen sich schon aus den vorangegangenen Aufenthalten. Allerdings war das Wetter meistens besser als in diesem Jahr, so dass Lehrer und Schüler auf das schöne Waldrandgrundstück des Kardinal-Wendel-Hauses zurückgreifen konnten. Derzeit bleibt nur der Blick ins trübe Nass.

• Nähere Infos und Auskünfte bei Herbert Jacob, Beratungsstelle Hochbegabung, Telefon: (0 68 31) 6 98 30.

## „Ich habe kein Problem damit, Elitförderung zu betreiben“

Begabtenförderung, Elite, besondere Intelligenz – es gibt kaum Begriffe, die so viele widersprüchliche Reaktionen und ideologische Reflexe auslösen wie diese. Vor allem sozialistische Parteien lehnten den Begriff „Elite“ lange ab. SZ-Redakteurin Christine Maack befragte den grünen Bildungsminister Klaus Kessler über seine Haltung zu Elitförderung.

*Haben Sie kein Problem damit, im Saarland Hochbegabtenförderung voranzutreiben?*

**Kessler:** Nein, überhaupt nicht. Ich stehe dazu, die begabten Schülerinnen und Schüler im Saarland optimal zu fördern. Wir brauchen kluge Köpfe im Land, keine Frage.

*Mit Elitförderung haben sich aber Parteien immer schwer getan, die am linken Spektrum angesiedelt sind, auch die Grünen.*

**Kessler:** Wenn man begabte Schüler fördert, heißt das ja nicht automatisch, dass man dies auf Kosten der schwächeren Schüler tut. Natürlich darf man nicht einseitig die besten

Schüler bevorzugen. Es kommt darauf an, allen jungen Leuten gemäß ihren Begabungen gerecht zu werden. Wir geben uns gerade mit den schwachen Schülern sehr viel Mühe, das Saarland hat es in wenigen Jahren geschafft, die Anzahl der jungen Leute ohne Schulabschluss von zwölf auf sechs Prozent herunterzufahren.

*Was halten Sie von der Schülerakademie in Homburg? Die wird ja von Ihrem Ministerium mitfinanziert.*

**Kessler:** Ich bin zum ersten Mal bei dieser Einrichtung für Hochbegabte in Homburg. Ich muss sagen, dass mir das alles sehr gut gefällt. Auch hier trifft zu, dass außerhalb von der Schule manchmal mehr läuft als in der Schule. Ich komme gerne wieder nach Homburg. Auch das ganztägige Lernen finde ich prima. Ich wünschte, wir hätten im Saarland wenigstens eine Schule, die sich zu einer integrierten Ganztagschule erklären würde. Unterricht am Nachmittag würde viel Druck aus G 8 herausnehmen.

# Hochbegabte verbringen Ferien mit Forschen und Lernen

Homburg. 37 saarländische Oberstufen-Schüler verbringen noch bis zum 3. August einen Teil ihrer Schulferien im Homburger Kardinal-Wendel-Haus. Sie forschen und lernen dort gemeinsam in der saarländischen Schülerakademie, die von Oberstudiendirektor Herbert Jacob geleitet wird, der sich auch um die Beratungsstelle Hochbegabung im Saarland kümmert. In diesem Rahmen leitet er jedes Jahr die Sommerkurse in Homburg. Es gibt, nach Altersstufen aufgeteilt, im Kardinal-Wendel-Haus drei Akademien für Hochbegabte: die Sommer-Akademie für Kinder von acht bis zwölf, die Junior-Akademie für Jugendliche von 13 bis 15 Jahren und die Akademie für

Oberstufenschüler. Die Jugendlichen haben täglich sechs Stunden Unterricht, abends geht's mit Musik und Filmen weiter. Ein Programm, das Lehrer und Schüler super finden.

Mitveranstalter ist das Kultusministerium. Und von dort kam der saarländische Bildungsminister Klaus Kessler (Grüne) gestern persönlich vorbei, um mit den jungen Leuten zu sprechen. Mit der Elite-Förderung hat er keine ideologischen Probleme: „Ich stehe dazu, hochbegabte junge Leute zu fördern. Das heißt ja nicht, dass man die anderen vernachlässigt.“ Einige der 15- bis 17-Jährigen studieren bereits im Rahmen eines Juniorstudiums an der Saar-Uni. *maa*

## Grußwort

des Präsidenten  
der Kultusministerkonferenz



Auch in diesem Jahr werden mehr als 750 ausgewählte Schülerinnen und Schüler das geistige Abenteuer „JuniorAkademie“ wagen. Diese besonders leistungsfähigen und motivierten Jugendlichen setzen ihre Ferienzeit bewusst ein, um für ein bis zweieinhalb Wochen neue Erfahrungen, Lerninhalte, Diskussionen und den Austausch untereinander zu erleben. Sie sind fasziniert von den intellektuellen und sozialen Herausforderungen, sie entdecken ihre Vorlieben für neue Fachgebiete oder besondere wissenschaftliche Fragestellungen, sie tauschen sich untereinander intensiv aus und gewinnen möglicherweise eine erste berufliche Orientierung. Die Kultusministerkonferenz begrüßt die Initiative „Deutsche JuniorAkademien“ – auch deshalb, weil es sich um ein Konzept mit hohen pädagogischen Qualitätsstandards handelt.

In den vergangenen Jahren hat sich im Bereich der Begabungsförderung eine Menge getan. Pädagogisch adäquat auf Heterogenität im Unterricht, in der Lerngruppe oder der Klassengemeinschaft einzugehen, ist die große Herausforderung in unseren Schulen. Dabei sind Schulleitungen und Lehrkräfte ständig aufgefordert, auf die individuellen Möglichkeiten der Lernenden zu achten: Auf jene Schülerinnen und Schüler einzugehen, die besonders talentiert, begabt und motiviert sind, wie auch auf jene, deren Begabungen erst noch entdeckt werden wollen. Sie alle haben je unterschiedliche Bedürfnisse nach intellektueller Herausforderung.

Die Länder und die Kultusministerkonferenz stärken alle Bemühungen für anregungsreiche und differenzierende Lernangebote, um das intellektuelle Potential und die Persönlichkeit eines jeden Kindes voll zu entfalten – in Unterricht und Schule, aber auch im außerschulischen Bereich. „Der intuitive Geist ist eine heilige Begabung“, hat Albert Einstein einmal formuliert. Die Deutschen JuniorAkademien sind ein Ort, wo Intellekt, Intuition, Geist, Engagement und Kreativität besonders herausgefordert werden und sich entfalten können.

Die Deutschen JuniorAkademien haben sich mit ihrem unverwechselbaren Profil und hohem Qualitätsanspruch zu einem wichtigen Element der Begabungsförderung in Deutschland entwickelt. Ich danke ausdrücklich all jenen, die sich mit ihrer wissenschaftlichen und pädagogischen Erfahrung zur Verfügung stellen, um den Wissensdurst dieser jungen Menschen zu stillen und die Neugierde auf neue Wissenshorizonte zu wecken. Den JuniorAkademien wünsche ich erfolgreiche Veranstaltungen und die gewünschte Resonanz auf das umfangreiche und vielfältige Programm 2012.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ties Rabe', written in a cursive style.

Ties Rabe

Präses der Behörde für Schule und Berufsbildung  
der Freien und Hansestadt Hamburg

# Vorbemerkungen

Die seit einigen Jahren geführte Diskussion über die Qualitätssicherung und –verbesserung unseres Bildungssystems hat es wieder ins Bewusstsein gerufen: Schülerinnen und Schülern, die besonders begabt, interessiert und auch leistungsbereit sind, gelingt es oft nicht, Gleichaltrige zu treffen, die ihre Interessen teilen und über ähnliche kognitive Potentiale verfügen. Auch interessengesteuerte Arbeitsgemeinschaften in den Schulen und Wettbewerbe können den Neigungen und Fähigkeiten nicht hinreichend gerecht werden. Für Leistungssportler und für musikalische Talente gibt es in der Regel vielfältige Angebote im außerschulischen Bereich - nicht aber für Jugendliche, die auf anderen Gebieten intellektuell besonders befähigt und interessiert sind. Diese Lücke wollen die jährlich stattfindenden Akademien im Saarland schließen.

Die Konzeption und Organisation der Akademien liegt in der Verantwortung der *Beratungsstelle Hochbegabung*, die im Auftrag des saarländischen Bildungsministeriums seit dem Schuljahr 2000/2001 für alle Maßnahmen zur Förderung (hoch-) begabter Kinder und Jugendlicher im Saarland zuständig ist.

Ziel der Akademien ist es, Schülerinnen und Schülern eine intellektuelle und soziale Herausforderung zu bieten, sie miteinander in Kontakt zu bringen und sie zusammen mit besonders qualifizierten Lehrkräften und Experten an anspruchsvollen Aufgabenstellungen arbeiten zu lassen.

Großer Wert wird auf das fachübergreifende Lernen und das Erkennen von Zusammenhängen über die Grenzen der traditionellen Schulfächer hinaus gelegt.

Trotz dieser gemeinsamen Zielrichtung unterscheiden sich die einzelnen Akademien entsprechend der Altersstruktur der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowohl in ihrem organisatorischen Ablauf als auch in ihrem pädagogischen Konzept.

## SommerAkademie (Klasse 3 – 6)

Die Beschäftigung mit Phänomenen und die Vermittlung von Methodenkompetenz stehen im Mittelpunkt. Zu den systematischen Übungen gehören:

- Das Suchen nach Informationen
- Das Verarbeiten von Informationen
- Exaktes Beobachten und Dokumentieren
- Visualisieren von Sachverhalten
- Mündliches und schriftliches Präsentieren

Die Inhalte sind so gewählt, dass genügend Raum und Anreiz bleibt für eine kreative Bearbeitung der Themen. So gehören auch Theateraufführungen oder Rollenspiele zum Repertoire.



SommerAkademie 2008: Thema „Sinne“

## JuniorAkademie (Klasse 7 – 9)

Die *Saarländische JuniorAkademie* steht unter einem jährlich wechselnden Leitthema. Innerhalb dieser Thematik arbeiten die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen inhaltlich abgegrenzten Werkstätten (Stationen). Jede Werkstatt behandelt jeweils einen anderen Aspekt des Gesamtthemas. Dadurch lernen die Teilnehmer Inhalte aus verschiedenen fachwissenschaftlichen Disziplinen und gleichzeitig auch die fachübergreifenden Beziehungen kennen.

Auf diese Weise erhalten die Jugendlichen einen umfassenden Überblick und lernen, sich in einer neuen Materie zu orientieren. Diese Idee soll helfen, dass nicht allzu früh ein enges Spezialistenwissen angehäuft wird und dabei der Blick für die Vielfalt der wissenschaftlichen Disziplinen verloren geht. Damit wird bereits früh ein wichtiger Beitrag zur Berufsorientierung geleistet.

Diese Arbeitsform vermeidet eine allzu frühe Festlegung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I auf eine einzelne Fachdisziplin. Statt dessen bietet der Wechsel zwischen den Werkstätten eine nützliche Orientierungshilfe bei der Schwerpunktbildung in der gymnasialen Oberstufe.

Seit 2003 bieten unter dem Dach der Deutschen JuniorAkademie mehrere Bundesländer Akademien für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I an. Das Saarland war von Anfang an bei der Planung und Umsetzung der gemeinsamen Richtlinien mit dabei. Die Koordination der einzelnen voneinander unabhängigen Veranstaltungen liegt bei Bildung und Begabung e.V. in Bonn.

Eine Übersicht der diesjährigen JuniorAkademien ist im Internet zu finden.

<http://www.deutsche-juniorakademien.de/index.php>



## SchülerAkademie (Gymnasiale Oberstufe)

Bei der *Saarländischen SchülerAkademie* können sich die Schülerinnen und Schüler für einen speziellen Kurs entscheiden, innerhalb dessen sie gemeinsam mit bis zu 15 Teilnehmern über zwei Wochen unter der Anleitung zweier Kursleiter arbeiten. Das Niveau der Kurse liegt im Bereich der Anfangssemester eines Studiums.

Auch in den Kursen der *SchülerAkademie* wird über die Grenzen der jeweiligen Fachdisziplinen hinaus gearbeitet. Für die Teilnehmer ergibt sich die Möglichkeit, bereits vorhandene Vorstellungen und Ideen zur Wahl eines Studienfaches kritisch zu bewerten und Anregungen für Alternativen zu finden. Zu diesem Zweck sind regelmäßig Hochschullehrer für Vorträge und zur Studienberatung Gäste der Akademie. Damit leistet die *SchülerAkademie* eine wichtige Hilfestellung bei der anstehenden Wahl des Studiums und des Berufes. Diese Funktion wird durch Angebote zu „Schnupper-Studien“ und Praktika verstärkt. Viele Teilnehmer am Saarbrücker Junior-Studium sind ehemalige Absolventen der *Saarländischen Junior- und SchülerAkademie*.

Die Konzeption der *SchülerAkademie* basiert auf folgenden Prinzipien:

- Die Einführung der Teilnehmer in das Themengebiet erfolgt durch Lehrkräfte, Vertreter der Hochschulen und durch andere außerschulische Experten.
- Die Kurse sollen nicht nur Wissen vermitteln, sondern sie sind auch auf das Einüben und Praktizieren von systematischem strukturellem Denken angelegt.
- Über die Vermittlung der Kursinhalte hinaus werden die Teilnehmer auch mit den Techniken zur Beschaffung und Verarbeitung von Informationen sowie der Präsentation von Ergebnissen vertraut gemacht: Jede Kursgruppe erstellt eine Dokumentation ihrer Arbeitsergebnisse und referiert im Laufe der Akademie vor den Teilnehmern anderer Kurse über ihre Arbeit.
- Die Kursarbeit wird ergänzt durch kursübergreifende kulturelle, musikalische, sportliche und soziale Aktivitäten.

## Vorbemerkungen



Joggen am Morgen....

## Ort und Termine



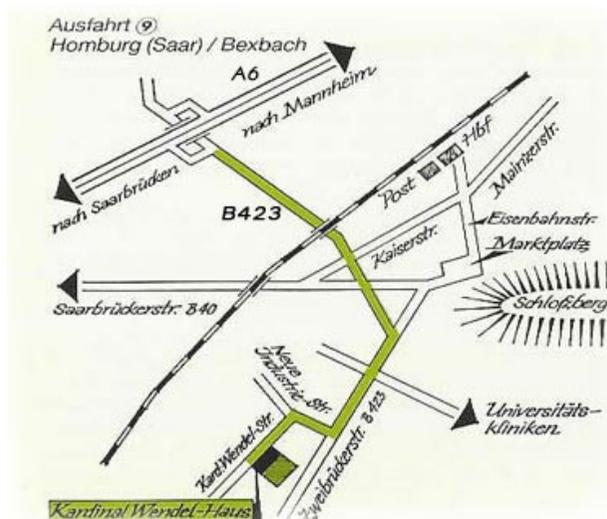
Alle Akademien finden im **Kardinal-Wendel-Haus** in Homburg statt, wo wir bereits seit dem Jahr 2000 regelmäßig in den Sommerferien zu Gast sind. Das Jugendhaus der Diözese Speyer bietet für die Durchführung der Akademien ideale Bedingungen: zweckmäßige und freundliche Zimmer (2, 4 oder 6 Betten, jeweils eigene Dusche/WC), gute Verpflegung, moderne Tagungsräume und ein attraktives Außengelände mit großer Wiese direkt am Waldrand.

Weitere Eindrücke bietet die Homepage [www.kardinal-wendel-haus.de](http://www.kardinal-wendel-haus.de).

Im unmittelbar benachbarten Gymnasium Johanneum können wir die Sporthallen und Funktionsräume nutzen.

**Anschrift:** Kardinal-Wendel-Haus  
Kardinal-Wendel-Straße 10  
66424 Homburg

## Anfahrt



[www.kardinal-wendel-haus.de](http://www.kardinal-wendel-haus.de)

Koordinaten: 49°18'14" n.B.  
7°19'37" ö.L.

### 11. Saarländische SommerAkademie

(Klassen 3 – 6)

Beginn: Sonntag, 29. Juli 2012  
Anreise 13.00 bis 14.00 Uhr  
Ende: Freitag, 3. August 2012  
Abreise ab 10.00 Uhr

oder

Beginn: Samstag, 4. August 2012  
Anreise 13.00 bis 14.00 Uhr  
Ende: Donnerstag, 9. August 2012  
Abreise ab 10.00 Uhr

Vorbereitungstreffen: 10. Mai 2012

### 10. Saarländische JuniorAkademie

(Klassen 7 – 9)

Beginn: Sonntag, 29. Juli 2012  
Anreise 13.00 bis 14.00 Uhr  
Ende: Donnerstag, 9. August 2012  
Abreise ab 10.00 Uhr

Vorbereitungstreffen: 10./ 11. Mai 2012

### 14. Saarländische SchülerAkademie

(Gymnasiale Oberstufe)

Beginn: Sonntag, 1. Juli 2012  
Anreise 13.00 bis 14.00 Uhr  
Ende: Sonntag, 15. Juli 2012  
Abreise ab 10.00 Uhr

(Änderungen der Zeiten für An- und Abreise vorbehalten – es gelten die Angaben in den jeweiligen schriftlichen Mitteilungen)

Ein kleines Jubiläum:  
35 Akademien  
1999 – 2012

Am Beginn des Zugangsverfahrens zu den Akademien steht eine Empfehlung durch die Schule. Hierzu erhalten alle allgemeinbildenden Schulen des Landes Anfang des Jahres entsprechende Informationen.

Die Saarländischen Akademien richten sich an Schülerinnen und Schüler, die überdurchschnittlich begabt, leistungsfähig, leistungsbereit sowie vielfältig interessiert sind. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, neue Themen selbständig und gemeinsam in einer Gruppe systematisch zu erschließen, zu bearbeiten, zu dokumentieren und zu präsentieren. Damit dies in einer zeitlich begrenzt zusammen wirkenden Gruppe gelingen kann, müssen alle Teilnehmer über eine ausgeprägte Sozialkompetenz verfügen.

Die zu einem Vorschlag berechtigten Schulen werden deshalb aufgefordert, bei der Auswahl geeigneter Schüler/innen keinesfalls nur die Noten als maßgebliches Kriterium heranzuziehen. Eine Eigenbewerbung ist ebenfalls zulässig, wenn die betreffenden Schüler erfolgreich an überregionalen Schülerwettbewerben teilgenommen haben.

In der Regel ist an jeder der drei Akademien nur eine einmalige Teilnahme möglich. In besonderen Ausnahmefällen kann von dieser Regel abgewichen werden. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn nach Ablauf der Bewerbungsfrist noch Plätze in einer Akademie nicht belegt sind.

Alle empfohlenen Schülerinnen und Schüler erhalten ein Formular mit der Aufforderung, sich um einen Platz in einer Akademie zu bewerben. Die Zuteilung der Plätze erfolgt unmittelbar nach Ende der Bewerbungsfrist. Für das Jahr 2011 sieht die Zeitplanung vor, dass die Schüler/innen noch vor den Osterferien eine schriftliche Mitteilung über die Zulassung erhalten.

Bei der Bewerbung um einen Platz bei der *Saarländischen SchülerAkademie* werden zwei Kurse in erster und zweiter Präferenz angegeben. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass kein Rechtsanspruch auf Zuteilung eines Platzes in einer Akademie oder in einem bestimmten Kurs besteht. Die Zuteilung der Plätze erfolgt durch die *Beratungsstelle Hochbegabung* im Rahmen der jeweils vorhandenen Kapazitäten.

Die endgültige Zulassung wird erst wirksam nach Eingang der Eigenleistung. Für die Akademien im Jahr 2012 betragen diese:

- Saarländische SommerAkademie 150,00 €
- Saarländische JuniorAkademie 270,00 €
- Saarländische SchülerAkademie 330,00 €

Die Eigenleistung deckt nur einen Teil der Kosten der Akademien (Unterkunft, Verpflegung der Teilnehmer und Kursleiter, Materialien, Exkursionen, usw.). Der überwiegende Anteil wird übernommen vom Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur als Träger der Maßnahme.

Eine Teilnahme sollte nicht an den finanziellen Möglichkeiten der vorgeschlagenen Schüler scheitern. In solchen Fällen wird auf die Möglichkeit zur Unterstützung durch den jeweiligen Förderverein der Schule verwiesen. Darüber hinaus kann bei der *Beratungsstelle Hochbegabung* formlos eine Ermäßigung des Teilnehmerbeitrages beantragt werden.

Sowohl die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch die Kurs- und Akademieleiter wohnen während der gesamten Zeit gemeinsam im Kardinal-Wendel-Haus. Die Akademien beschränken sich nicht allein auf die Arbeit in den Kursen und Werkstätten. Zahlreiche kursübergreifende Aktivitäten prägen das Leben in der Akademie.

**Wir setzen daher bei allen Schülerinnen und Schülern die Anwesenheit während der gesamten Dauer der Akademie und eine rege Teilnahme an den angebotenen Aktivitäten voraus.**

Für die Akademien gelten die selben rechtlichen Bestimmungen wie bei außerschulischen Unterrichtsveranstaltungen (z.B. Lehrfahrten, Schullandheimaufenthalte). Es wird deshalb ausdrücklich darauf hingewiesen, dass den Anweisungen der Kursleiter und insbesondere der Akademieleiter unbedingt Folge zu leisten ist. Bei groben Verstößen gegen die aufgestellten Regeln behält sich die jeweilige Akademieleitung vor, die betroffenen Schüler nach Hause zu entlassen. Die Erziehungsberechtigten werden vorher darüber telefonisch unterrichtet.

Mit der endgültigen Zusage zur Teilnahme erhalten alle Schülerinnen und Schüler ein Merkblatt mit den Akademieregeln. Durch eigene Unterschrift und bei noch nicht volljährigen Teilnehmern auch diejenige der/ des Erziehungsberechtigten wird die Kenntnisnahme dieser Regeln bestätigt.

## Teilnahmebedingungen und Zugangsverfahren

Download des Formulars zur Empfehlung durch die Schule:

[http://www.iq-xxl.de/pdf/vorschlag\\_akademien.pdf](http://www.iq-xxl.de/pdf/vorschlag_akademien.pdf)

# 14. Saarländische SchülerAkademie

1. – 15. Juli 2012

## Zielgruppe

Die *Saarländische SchülerAkademie* richtet sich an Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe, die im Schuljahr 2011/2012 die Einführungsphase bzw. das erste Jahr der Hauptphase besuchen. Damit wird erreicht, dass die Teilnehmenden nach der Akademie noch mindestens ein Schuljahr in ihrer Schule verbringen und die gewonnenen Erfahrungen nutzen können.

Die angebotenen Kurse sind so konzipiert, dass sie nicht eine bestimmte Belegung von Kursen der Oberstufe voraussetzen. Vielmehr wird von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern erwartet, dass sie sich auch in unbekannte Sachverhalte einarbeiten. Natürlich stehen die Kursleiter bei Fragen und unlösbar scheinenden Problemen mit Rat und Tat zur Seite! Zudem findet ein Team von 10 bis 15 motivierten Teilnehmenden bei gemeinsamer Suche immer einen Lösungsweg!

## Organisation

Mit der Bewerbung um einen Platz muss eine Entscheidung für einen Kurs in erster und zweiter Präferenz getroffen werden. Gemeinsam mit den beiden Kursleitern bilden die Schülerinnen und Schüler eines jeden Kurses ein festes Team auf Zeit.

Die Arbeit in den Kursen unterscheidet sich in fast allen Belangen vom bekannten Unterricht in der Schule. Der Anteil des eigenverantwortlichen Handelns ist weitaus höher, die starren zeitlichen Zwänge des Stundenplans entfallen, es gibt keinen Leistungsdruck durch Bewertung oder Benotung, die Arbeitsformen sind nicht vorgegeben, sondern orientieren sich an dem jeweils gestellten Problem, .....

Bestandteile der Kursarbeit sind folglich sowohl intensive Input-Phasen durch die Kursleiter wie auch die Lösung von Aufgaben in Kleingruppen oder als Einzelaktivität. Dabei wird großer Wert auf die Dokumentation der Ergebnisse und die Präsentation innerhalb der Gruppe und vor den Teilnehmenden der anderen Kurse gelegt. Dafür stehen alle gängigen Geräte der modernen Technik zur Verfügung.

Über die Kurse hinaus bieten sich vielfältige Möglichkeiten zu sportlicher oder musikalischer Aktivität. Diese „kursübergreifenden Angebote“ (küA) können

natürlich auch von den teilnehmenden Schülern organisiert werden – Eigeninitiative ist gefragt! Im Ablauf des Tages ist sowohl die Kurszeit als auch die „Freizeit“ an festen Stellen eingeplant.

## Tagesplan

Ein typischer Tag einer *SchülerAkademie* könnte wie folgt ablaufen:

07:00	Start der Früh-Jogger
07:30	Wecken der Nicht-Jogger
08:00	Frühstück
08:45	Morgen-Plenum (Treffen aller Akademieteilnehmer)
09:00	Arbeit in den Kursen, individuelle Pausen
12:30	Mittagessen
14:00	kursübergreifende Angebote (Sport, Musik, ....)
16:00	Nachmittagskaffee (Kuchen, Kaffee, Tee, ...)
16:30	Kursarbeit
18:30	Abendessen
19:30	kursübergreifende Angebote (Sport, Musik, Chor, ....)
21:00	Vortrag, Film, Konzert, Diskussion (nicht an jedem Abend)
22:30	Für alle, die noch oder wieder Hunger haben: Snack vor Mitternacht

Dieser Plan zeigt das Raster, nach dem die Tage während der Akademie organisiert sind. Dabei wird deutlich, dass die Taktung durch die Mahlzeiten gegeben ist.....

Die Zeit für die Akademie ist kostbar – deshalb ändert sich der Plan an den Wochenenden nur unwesentlich. Fester Bestandteil ist das Treffen mit den Teilnehmern der bisherigen *SchülerAkademien* am ersten Samstag der Akademiezeit (7. Juli 2012).

# Zeitplanung

Änderungen vorbehalten!

Zeit	Sonntag 1.7.	Montag 2.7.	Dienstag 3.7.	Mittwoch 4.7.	Donnerstag 5.7.	Freitag 6.7.	Samstag 7.7.	Sonntag 8.7.	Montag 9.7.	Dienstag 10.7.	Mittwoch 11.7..	Donnerstag 12.7.	Freitag 13.7.	Samstag 14.7.	Sonntag 15.7..	
08:00		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück		Frühstück	Frühstück	Frühstück		Frühstück	Frühstück	Frühstück	
08:45		Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Frühstück	Plenum	Plenum	Plenum	Frühstück	Plenum	Plenum		
09:00		Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit		Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Arbeit an der Dokumentation		
12:30		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	
13:30	Anreise	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Exkursion	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Vorbereitung der Rotation / Präsentation	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote		
15:00	Verteilung der Zimmer															
16:00	Plenum															
16:00	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee		Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee
16:30	Vorstellung in den Kursen	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit		Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Rotation Präsentation	Kurs-Arbeit	Arbeit an der Dokumentation	Aufräumen		
18:30	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Grillen  Treffen mit den Ehemaligen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	
19:30	Vorstellung der Musik- Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote		Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Abschluss- Konzert
21:00	Kennen- Lernen															Abschieds- Party

Kursübergreifende Angebote: Chor, Orchester, Kammermusik, Theater, Spiele, Tanzen, .....

In den Abendschienen ab 21.00 Uhr finden mehrere Vorträge statt.

## Akademieleitung

**Angela Munnia** (Jg. 1972) studierte an der Universität des Saarlandes Biologie und Chemie. Im Anschluss an ihre Diplomarbeit im molekularbiologischen Bereich, machte sie ihre Doktorarbeit am gleichen Institut, dem Institut für Humangenetik der Uniklinik Homburg, welches von Prof. Meese geleitet wird. Derzeit ist sie Lehrerin an dem Neunkircher Gymnasium am Steinwald und unterrichtet dort die Fächer Biologie, Chemie und Physik.

Bei der diesjährigen Schülerakademie wird sie zum fünften Mal mit dabei sein. Vor drei Jahren war sie an der Betreuung eines Molekularbiologiekurses beteiligt, wohingegen sie in den beiden letzten Jahren in Zusammenarbeit mit Stephan Trenz die Aufgabe der Akademieleitung übernommen hatte. Bisher hat sie mit viel Freude an den Akademien teilgenommen, weshalb sie auch in diesem Jahr gerne bereit ist, einen Teil ihrer Ferien zu opfern.

In Ihrer sehr knapp bemessenen Freizeit trifft sie sich gerne mit Freunden, bewegt ihren Drahtesel durch die Lande oder geht anderen sportlichen Aktivitäten nach.



**Stephan TRENZ** (Jg. 1968) lebt in Saarbrücken. Seit 2007 leitet er in den Sommerferien die Saarländische SchülerAkademie, in diesem Jahr also bereits zum 6. Mal.

Er studierte Biologie und Chemie an der Universität des Saarlandes und fertigte 1997 seine Diplomarbeit im Fachbereich Biochemie an. Im Anschluss daran arbeitete er ein Jahr am Institut für Neue Materialien in Saarbrücken ehe er seine Referendarzeit ableistete. Seit dem Schuljahr 1999/2000 ist er Biologie- und Chemielehrer am Deutsch-Französischen Gymnasium (DFG) in Saarbrücken. Neben seiner Unterrichtstätigkeit ist er als Koordinator Schulverwaltung Teil der Administration seiner Schule.

Seit zwei Jahren ist er zusätzlich als Dozent für Fachdidaktik Chemie an der Universität des Saarlandes tätig. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit guter Musik (alt und neu), Literatur und Kino (er ist ein langjähriger Fan des Filmfestivals „Max Ophüls Preis“ in Saarbrücken).

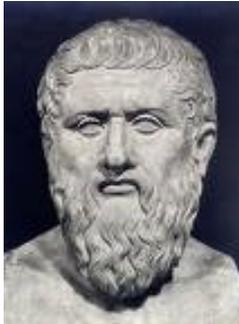
Eine weitere große Leidenschaft ist das Reisen in nahe und ferne Länder.

Die Arbeit in der SchülerAkademie macht ihm jedes Jahr besonders viel Freude.



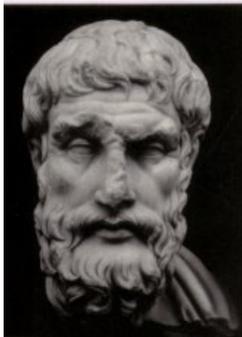
Glücklich sein – wer will das nicht? Wie aber wird man glücklich? Und was ist überhaupt Glück? Keine Frage ist so alltäglich und zugleich so philosophisch wie die Frage nach dem Glück.

Seit Jahrhunderten besteht die „Philosophie des Glücks“, die von der Antike bis heute zu definieren versucht, wie der Mensch zum vollkommenen Glück gelangen kann. Im Laufe dieser Zeit haben sich jedoch die Bedürfnisse der Menschen verändert – die „Grunddaseinsfunktionen“, die sich aus den Bereichen „Wohnen, Arbeiten, Bildung, Erholung, Einkaufen und Gesellschaft“ zusammen-setzen, lassen die wachsende Komplexität des gesuchten Glückes erahnen... War es zu Zeiten Epikurs nicht ein wenig einfacher, die ‚eudaimonia‘ zu erreichen? Oder ist diese Perspektive überhaupt mit der heutigen vergleichbar?



Fakt ist, dass das Glück gestern wie heute ein wichtiges Thema im Denken sowie Handeln der Menschen ist und es wohl auch in Zukunft bleiben wird. Deshalb ist es wichtig, die Lehren verschiedener Philosophen, die Moral der Märchen aber auch allseits bekannte Alltagsweisheiten genauer ‚unter die Lupe‘ zu nehmen.

Welche Rolle spielt das Glück für uns? In welchen Situationen beginnen wir, über das Glück nachzudenken und inwiefern machen wir unsere Entscheidungen von ihm abhängig? Machen wir das Glück sogar verantwortlich für Rückschläge im Leben? Wie können wir es schaffen, unser Glück selbst in die Hand zu nehmen? Hat Glück eher etwas zu tun mit dem vieldiskutierten Schicksal oder einer höheren Macht und entzieht es sich somit unserer Einflussnahme?



Fragen über Fragen, die wir mit euch diskutieren möchten, denn schon Epikur sagte:

*„Die Philosophie ist eine Tätigkeit, die uns durch Reden und Überlegungen ein glückliches Leben beschert.“*

Um auch in Zukunft glücklich sein zu können, wird im Philosophiekurs der Weg zum Ziel erannt. Freut euch auf neue Erkenntnisse, kreative Diskussionsrunden und eine Prise ‚Hollywood‘... Welche Rolle ihr im ‚Drehbuch eures Glückes‘ spielt, erfahrt ihr in

**Glück ist das Ziel, Philosophie der Weg...**

*Jeder ist seines Glückes Schmied.*



## Kurs Philosophie

**Glück ist das Ziel,  
Philosophie der Weg...**

### Kursleitung

**Carina SORRENTI** (Jg. 1987)  
Hat im Jahr 2007 ihr Abitur am TWG Dillingen absolviert und studiert seit dem Wintersemester 07/08 Germanistik, Geographie und Deutsch als Fremdsprache für das Lehramt an Gymnasien an der Universität Trier.  
Ihre ‚Lebensphilosophie‘ wird jeden Tag durch Erfahrungen bereichert und gestärkt: Jeden neuen Tag mit Optimismus und einem Lächeln beginnen.



**Johanna KREUTZER** (Jg. 1986)  
Hat ihr Abitur im Jahr 2006 am MPG in Saarlouis absolviert und studiert ebenfalls seit dem Wintersemester 07/08 Germanistik, Philosophie und Deutsch als Fremdsprache für das Lehramt an Gymnasien an der Universität Trier.  
Die Liebe zur Philosophie begleitet sie seit der Oberstufe, in der sie durch das Fach ‚Ethik‘ erstmals mit den ‚Texten zum Nachdenken‘ in Berührung kam.

Carina und Johanna lernten sich an der Universität kennen und lieben. *„Freundschaft ist eine Seele in zwei Körpern. Gleichheit - die Seele der Freundschaft.“* (Aristoteles (384-322 v.Chr.), griechischer Philosoph)

Beide Studentinnen wirken nun zum zweiten Mal mit und freuen sich schon auf die Zeit bei der Schülerakademie. Die Akademie bedeutet für sie das kreative und innovative Arbeiten an Projekten, die nicht nur den Schülerinnen und Schülern, sondern auch ihnen selbst ein Plus an Erfahrung und Wissen ermöglicht. Das MITEINANDER- & VONEINANDER-LERNEN wird hier großgeschrieben, wobei Interesse und Spaß am Thema stets im Mittelpunkt stehen.

„Learning by doing“ lautet die Devise des von ihnen geleiteten Kurses, der nicht nur ‚Köpfchen‘ fordern wird...

# Kurs Elektrotechnik

## „Dröhnen Transistoren schöne Töne auf die Ohren?“

Ob Fernsehen, Fotografie oder Eieruhr – alles scheint heute digital zu sein. Breit gestreut durch Medien und Bildungsorgane hat sich auch ein gefühltes Wissen verbreitet, warum digitale Elektronik eine tolle Sache ist: Nur zwei verschiedene Zustände machen ohne Zweifel und Unsicherheiten das Leben groß, scharf, akkurat und somit höchst komfortabel. Analog hat ausgedient, eine Beschäftigung damit ist anachronistisch und sentimental.

Bei genauem Hinsehen stellt sich die Situation jedoch völlig anders dar. Dazu ist es notwendig, die heile Welt des Anwenders zu verlassen und einen Blick hinter die Kulissen der technischen Wunderwerke zu werfen, die allenthalben als digital bezeichnet werden. Die Erkenntnis, wie analog digitale Geräte im Innersten sind, erstaunt den Laien und treibt den Fachmann regelmäßig zur Ver-zweiflung. So zeigt sich, dass insbeson-



dere bei den modernsten und schnellsten digitalen Anwendungen pro-funde Kenntnisse der analogen Welt erfolgsentscheidend sind.

In unserem Kurs möchten wir eine besonders spannende Disziplin im Spannungsfeld

zwischen analog und digital im Detail betrachten: Die Audioelektronik. Kein anderes Gebiet der Elektronik ist so umstritten und wird auch von Nichtexperten so heftig diskutiert. Dabei steht für uns weniger die allgegenwärtige Berieselung mit Geräusch im Fokus, das aus Kaufhausdecken und Handylautsprechern quillt, sondern in erster Linie die Reproduktion von Musik im heimischen Wohnzimmer. Angefangen vom richtigen Tonträger – Schallplatte, Tonband, CD, SACD, Festplatte usf. – bis hin zur einzig wahren Lautsprecherbox werden weltweit erbitterte

Diskussionen in Internetforen und Fachzeit-schriften geführt.

Unter den vielen interessanten und wichtigen Aspekten, die Stoff für derartige Auseinandersetzungen liefern, sticht besonders der Umstand hervor, dass sich auch Nichtelektroniker beflügelt sehen, über die elektronischen Bauteile zu streiten, die in ihren Audiogeräten verbaut sind. Statt sich mit einer erzielbaren Leistung oder Lautstärke zufrieden zu geben, wird dabei der Wunsch nach dem „richtigen Klang“ ins Feld geführt.

Zu Beginn unseres Kurses werden wir uns daher intensiv damit auseinandersetzen, was „Klang“ im einzelnen bedeutet und welche Rahmenbedingungen die technische Musikwiedergabe erfüllen muss. Daraus entwickelt sich die weitere Kursarbeit, in der wir uns theoretisch und praktisch mit dem Aufbau von Schaltungen der Audiotechnik befassen wollen. Dabei wird nicht zuletzt die wichtige Frage nach dem richtigen Verstärkerbauteil gestellt: Transistor oder Elektronenröhre? Um einen Gesamtüberblick über das Wesen der Tontechnik zu erhalten, greifen wir zusätzlich auf externe Ressourcen zurück:

**Herry SCHMITT**, Musikproduzent mit jahr-zehntelanger Erfahrung in der Studioteknik, wird uns in die Geheimnisse einweihen, die hinter perfekt auf Tonträger gebannter Musik stecken. Beim international renommierten saarländischen Musikanlagenhersteller Stamer lassen wir uns zeigen, welche Anstrengungen in der professionellen Beschallung notwendig sind, um aus Strom und Spannung den erhofften Klang entstehen zu lassen.



Einzigste Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist Spaß an Technik und Musik – die notwendigen Grundlagen auf den Gebieten Akustik und Elektronik erarbeiten wir gemeinsam. Im praktischen Teil werden auch Klangerzeugung und Audioeffekte eine Rolle spielen um dem Spieltrieb ausreichend Chance zu geben, die gewonnenen Erkenntnisse zu vertiefen.



## Kursleitung

**Wolfhard REIMRINGER** (Jg. 1983) beschäftigt sich seit über 24 Jahren mit technischen Basteleien. Nach seinem Abitur am Technisch-Wissenschaftlichen Gymnasium in Dillingen und einer Ausbildung zum Informationselektroniker studierte er Mechatronik und Elektrotechnik in Saarbrücken. Neben seiner Tätigkeit als Entwicklungsingenieur bei einem Saarbrücker Hersteller für innovative Gas- und Geruchsmesstechnik nimmt er am Masterstudiengang Mikroelektronik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft teil.



Seine elektronikfreie Zeit verbringt er mit dem Quälen diverser Instrumente und allerlei Schabernack.

**Bernhard KRÄMER** (Jg. 1980) ist der zweite Teil unseres starken Teams.

In seinem bisherigen Leben arbeitete er an der Universität des Saarlandes und baute dort das Schülerlabor „SinnTec“ auf, arbeitete an einer Experimentierplattform für den Unterricht und leitete die ersten beiden, damals noch mit „Mechatronik“ titulierten Kurse.

Anschließend folgte ein vierjähriges Intermezzo in München, wo er Elektronik für die Gasmotorenbranchen und Hilfsmittel für Tests und Erprobungen an



Fahrzeugen eines berühmten Münchner Automobilkonzerns entwickelte und in Serienreife brachte.

Vor kurzem holte ihn seine langjährige Fernbeziehung zurück ins Saarland, um sich in den nächsten Monaten eine gemeinsame Zukunft aufzubauen.

# Kurs Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnik

**Schneller, höher, besser – Wie Werkstoffingenieure mit Hilfe von Werkstoffdesign und Bionik an den Technologien und Materialien von morgen arbeiten!**

Der Studiengang Materialwissenschaften und Werkstofftechnik (MWWT) versteht sich als ein interdisziplinäres Fach im Bereich der Physik, der Chemie, der Mathematik und der Biologie. Da die heutige Zeit sehr schnelllebig im Bezug auf neue Technologien und Fortschritte ist, besteht oftmals der Wunsch, Materialien immer leichter, sicherer, beständiger, multifunktionaler, flippiger, ja sogar intelligenter zu machen. Aus diesem Grund besteht die Aufgabe eines Werkstoffingenieurs natürlich nicht nur darin, tagtäglich neue Materialien zu erfinden, sondern zunächst einmal in der Verbesserung existierender Materialien und der Optimierung von Werkstoffen bezüglich besonderer Eigenschaften.

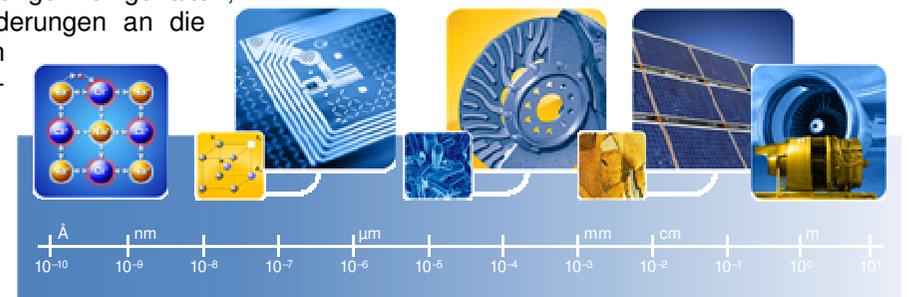
Die Arbeitsplatzaussichten und Berufsaussichtsmöglichkeiten für Absolvent/Innen der MWWT sind beneidenswert. Das liegt unter anderem daran, dass etwa 70% aller technischen Innovationen in der modernen Gesellschaft direkt oder indirekt mit Materialforschung und -entwicklung korreliert sind. Was die Ursachen für diese Entwicklung sind und welche Konsequenzen daraus für zukünftige technische Entwicklungen resultieren, soll in diesem Kurs theoretisch erläutert, aber vor allem auch praktisch verdeutlicht werden.

Ein Flugzeug ist ein modernes, etabliertes Verkehrs- und Transportmittel, das schon seit Jahrzehnten weiterentwickelt und immer wieder verbessert wird. Unabhängig davon, ob vom Dreamliner (Boeing) oder dem A380 (Airbus) gesprochen wird, die Entwicklung von Flugzeugen verdeutlicht auch die Arbeit von Materialwissenschaftlern sehr gut, da natürlich nicht nur konstruktive Bedingungen eingehalten, sondern auch extreme Anforderungen an die Materialien gestellt werden müssen. Es existieren weiterhin Verbesserungsmöglichkeiten, um das Fliegen in Zukunft noch sicherer und effizienter zu gestalten. Es ist leicht vorstellbar, dass die Entwicklung an solch einem wichtigen, aber auch sehr

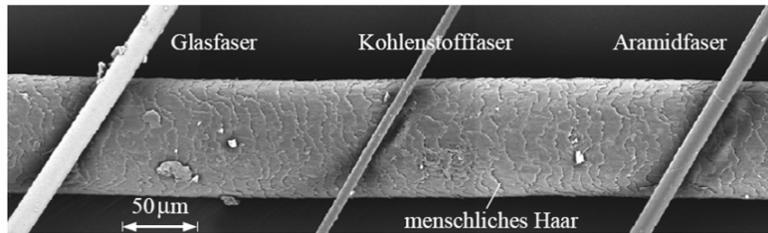
komplexen Verkehrsmittel nie abgeschlossen ist und aus diesem Grund immer Potential zur Werkstoffoptimierung gegeben sein wird. Durch die geschickte Kombination von etablierten Materialien mit neuartigen Funktionswerkstoffen ist es möglich, optimale Eigenschaften an der gewünschten Stelle zu erzielen.



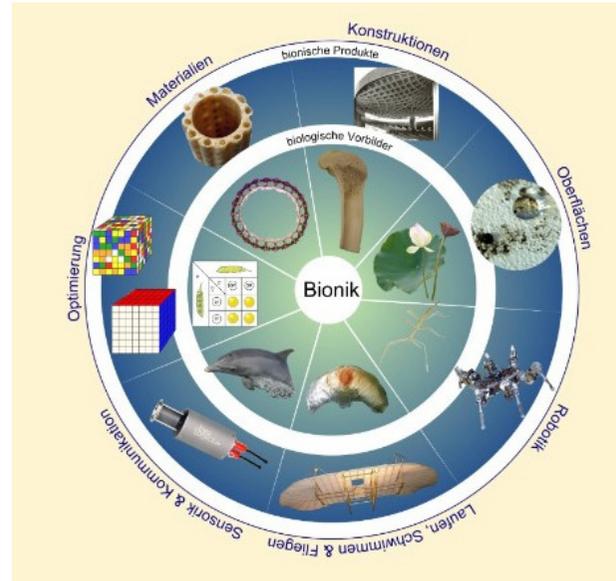
In den ersten Tagen des Kurses werden mit Hilfe anschaulicher Versuche die Grundlagen der Materialwissenschaften gelegt, um zu verstehen, warum die innere Struktur eines Werkstoffs ganz entscheidend die Eigenschaften, wie zum Beispiel Härte oder Festigkeit/Stabilität eines Bauteils beeinflusst. Dabei begeben wir uns bis auf die atomare Ebene, denn hier spielen sich Vorgänge ab, die wir kennenlernen wollen, da diese Prozesse auch im Alltag von großer Relevanz sind.



Mit Hilfe zahlreicher Experimente werden wir gemeinsam Materialkennwerte ermitteln, um so ein Gespür dafür zu erhalten, dass die Verwendung eines Werkstoffes an einer ganz bestimmten Stelle einen besonderen Zweck verfolgt. Unser Ziel ist es, dass die Kursteilnehmer/innen die Werkstoffklassen näher kennen lernen, ihre Eigenschaften verstehen und ihr erlangtes Wissen in eigenständigen Versuchen anwenden können. Aufbauend auf diesem Grundverständnis für die einzelnen Materialklassen möchten wir den Kursteilnehmer/Innen am Beispiel der Verbundwerkstoffe, die im Flugzeug eine herausragende Rolle spielen, eine neue, innovative Werkstoffklasse sowie ein zukunftsweisendes Werkstoffdesign näher bringen. Es wird sich die Frage stellen, wie der Verbund aus einer Faser (deutlich geringerer Durchmesser als ein menschliches Haar) und einem „Klebstoff“ (Zweikomponentenkleber) zu einem funktionellen, äußerst belastungsfähigen Werkstoff kombiniert werden können.



Die Natur ist oft ein Vorbild für ingenieurwissenschaftliche bzw. naturwissenschaftliche Entwicklungen, was direkt auch auf Verbundwerkstoffe übertragen werden kann, da diese ebenfalls biologisch inspiriert sind (zum Beispiel Holz, das sich auch aus Fasern und einem „Zwischengewebe“ zusammensetzt). Die von der Natur bereitgestellten Lösungsansätze und Lösungen sind in vielerlei Hinsicht der heutigen Technik weit voraus. Basierend auf diesen Erkenntnissen möchten wir im Anschluss an den Themenblock „Materialklassen“ auf die Bionik, die als angewandte Materialwissenschaft verstanden werden kann, eingehen. Ziel der Bionik ist es nun, solche, oft sehr komplexe Strukturen und/oder Mechanismen möglichst detailgetreu und erfolgreich nachzubilden. Fast jeder kennt zum Beispiel die Lotuspflanze und den damit verbundenen Lotuseffekt, die durch gezielt strukturierte Oberflächen nachgeahmt werden sollen.



Wir möchten den Kursteilnehmern einen kleinen Einblick in die Geheimnisse der Bionik geben um den Kurs abschließend durch ein bionisch inspiriertes, mehrtägiges Projekt abzurunden. Im Zuge dieses Projektes soll von den Kursteilnehmern ein Träger konstruiert und dimensioniert werden, der bei einer maximalen Eigengewicht von 1 kg einer Belastung von mindestens 150 kg

standhalten soll. Wie diese „extremen“ Anforderungen durch neue Materialien und Werkstoffdesign umgesetzt werden können, sollen die Teilnehmer/Innen zunächst theoretisch erarbeiten und anschließend in einer ausgedehnten Praxisphase des Projektes experimentell umsetzen. In diesem Projekt werden die Schüler/Innen somit die Möglichkeit haben mit äußerst modernen Verbundwerkstoffen selbstständig zu arbeiten, aber auch Aspekte wie Leichtbau und funktionale Werkstoffe kennenlernen.

Ergänzt wird dieser Kurs durch eine Exkursion an die Universität des Saarlandes, wo der Lehrstuhl für Funktionswerkstoffe und das Material Engineering Center Saarland (MECS), sowie der Lehrstuhl für Technische Mechanik besichtigt werden. Bei dieser Exkursion möchten wir den Kursteilnehmern, zusätzlich zu einer Führung durch die Labore, einen Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten an einem Forschungslehrstuhl geben.

## Kursleitung

**Andreas ROSENKRANZ** (Jg. 1986), gebürtiger Saarländer, besuchte ein kleines beschauliches Gymnasium im Warndt. Nach seinem Abitur widmete er sich dem Studium der Materialwissenschaften und Werkstofftechnik. Im Oktober 2010 beendete er das Studium mit der Fertigstellung seiner Diplomarbeit. Seitdem arbeitet er am Lehrstuhl für Funktionswerkstoffe an seiner Doktorarbeit.

Sofern es die begrenzte Zeit zulässt, treibt er gerne Sport (Fußball, Volleyball, Tischtennis, ...). Neben gelegentlichen Kinobesuchen, trinkt er gerne auch mal Cocktails in der Altstadt oder verbringt einen Abend mit Poker spielen bzw.

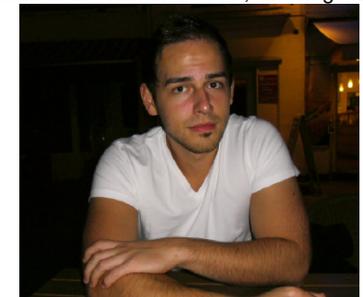


seiner Playstation. Nach den Kursen in den Jahren 2009, 2010 und 2011 freut er sich auch dieses Jahr wieder sehr darauf mit motivierten Schülern den Kurs Materialwissenschaft gestalten zu dürfen.

**Leander REINERT** (Jg. 1987) wurde in Saarlouis geboren und ist auch in dieser Region aufgewachsen. Nach seinem Abitur 2007 am Max-Planck-Gymnasium Saarlouis hat er sich für ein Studium der Werkstoffwissenschaft an der Universität des Saarlandes entschieden und dieses im gleichen Jahr begonnen. Seit Sommer 2010 ist er am Lehrstuhl für Funktionswerkstoffe als HiWi in der Arbeitsgruppe „Laser“ beschäftigt. Leander hat 2011 erfolgreich seine letzte Prüfung des Studiums absolviert und arbeitet seit Winter 2011 an seiner Diplomarbeit.

Neben sportlichen Aktivitäten (Beachvolleyball, Fitness, Badminton...) unternimmt er, falls es die Zeit erlaubt, gerne etwas mit Freunden. Auch musikalisch ist er interessiert und spielt ab und an gerne Violine.

Da Leander 2012 erstmalig die Schülerakademie im Fachbereich der Materialwissenschaften betreut, ist er ganz besonders auf die Zusammenarbeit mit den Schülern gespannt und hofft Begeisterung für dieses äußerst interessante Fach schaffen zu können.



# Musikalische Angebote



Musikalische Aktivitäten vergangener SchülerAkademien

1. Aufbau eines Chores  
"the IQ unlimited singers"
2. Aufbau eines Musikensembles:  
"the IQ unlimited swingers"
3. Zusammenführung zu einem  
„the IQ unlimited orchestra“
4. Die Einzelaufgaben:
  - Chorliteratur (gemischter Chor) in bekannter und beliebter Form bis maximal 2-stimmiger Anlage soll genutzt werden. Solisten sind willkommen! Musik aus Musical, Hitlisten, Filmen, Evergreens, Pop, Rock aber auch Klassik und Chanson können ausgesucht werden.
  - Musikensemble: Solisten erwünscht, je nach Instrumentalbesetzung wird ein individuelles Ensemble gegründet. Von der kleinen Band bis hin zu Fördergruppen im Bereich Jazz, aber auch E-Musik sind verschiedenen Möglichkeiten denkbar. Eine Bigband wäre toll!! Die Noten und alle Materialien werden bedarfsorientiert gesetzt!
  - Die Ergebnisse werden auf CD aufgezeichnet.
  - Ein Wunschprojekt wäre: wir musizieren und begleiten eine 5 Minuten Krimi-Episode!

Rechtzeitig vor Beginn der Akademie erhalten alle Schüler/innen einen Fragebogen zu den musikalischen Vorkenntnissen. Spielst du ein Instrument? Seit wann? Hast du schon einmal in einem Chor gesungen? Welche Musik gefällt dir besonders gut? Darauf baut Herry Schmitt sein Programm für die musikalischen Aktivitäten während der Zeit in der Akademie auf. Bestimmt gibt es am Ende nach zwei Wochen wieder ein tolles Konzert!

## Leitung

**HERRY SCHMITT** (Jg. 1957). Den ersten Klavierunterricht erhielt er schon mit 3 Jahren. Nach dem Abitur in Dillingen folgte ein Klavierstudium in München (u.a. bei Brendel, Braun); er studierte in Saarbrücken Musikwissenschaft, Germanistik sowie Sprach- und Literaturwissenschaft. Eine Seminarreihe führte zu einer Tonmeisterausbildung beim Saarländischen Rundfunk (Yves Rudell). Ergänzend absolvierte er in Berlin einen Abschluss in Komposition und Musikbearbeitung mit dem Titel „Deutscher Musikbearbeiter“. Den beruflichen Stand definiert am ehesten „der Pianist“ mit derzeit mehr als 100 Konzerten jährlich. Mehr als 20 Jahre war er beim Saarländischen Rundfunk für Musik und Programm zuständig.

Er ist beruflich sehr vielseitig als Solist und im Ensemble (Herry Schmitt Trio seit 1977 u.a. auch seit nun 4 Jahren für Philharmonie Konzerte in Köln beschäftigt). Als Komponist, Musikbearbeiter (Arrangeur) veröffentlicht er weltweit Kompositionen (z.B.: literarisches Quartett). Weiterhin ist er Inhaber einer Musikproduktionsfirma mit angegliederten Tonstudios. Ab 2010 wird ein neues Atelier der Musik entstehen. Vorwiegend werden dort besondere musische Ausbildungskonzepte realisiert.

In den vier vergangenen Jahren war er für die musikalischen Aktivitäten der *Saarländischen Schüler Akademie* verantwortlich. Dies hat ihm so viel Spaß gemacht, dass er diese Aufgabe auch bei der Akademie im neuen Jahr übernehmen wird.



## Zielgruppe

Die Saarländische *JuniorAkademie* richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 – 9 der allgemein bildenden Schulen, die überdurchschnittlich begabt, leistungsfähig, leistungsbereit sowie vielfältig interessiert sind. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, neue Themen selbständig und gemeinsam in einer Gruppe systematisch zu erschließen, zu bearbeiten, zu dokumentieren und zu präsentieren. Damit dies in einer zeitlich begrenzt zusammen wirkenden Gruppe gelingen kann, müssen alle Teilnehmer über eine ausgeprägte Sozialkompetenz verfügen.

Die zu einem Vorschlag berechtigten Schulen werden deshalb aufgefordert, bei der Auswahl geeigneter Schüler/innen keinesfalls nur die Noten als maßgebliches Kriterium heranzuziehen.

## Organisation

Insgesamt werden 45 Schülerinnen und Schüler zu einer Teilnahme an der *JuniorAkademie* eingeladen. Während der gesamten Zeit wohnen und arbeiten die Jugendlichen zusammen mit den Kursleitern gemeinsam im Kardinal-Wendel-Haus in Homburg. Neben der Beschäftigung mit den angebotenen Inhalten und dem Erlernen und Einüben von Methoden und Techniken steht genügend Freizeit für andere Aktivitäten zur Verfügung.

Die Schüler/innen arbeiten jeweils in Kleingruppen von etwa 15 Teilnehmern unter Anleitung zweier Kursleiter für mehrere Tage in inhaltlich abgegrenzten Werkstätten (Stationen). Jede Werkstatt behandelt jeweils einen anderen Aspekt des Gesamtthemas. Dadurch lernen die Teilnehmer Inhalte aus verschiedenen fachwissenschaftlichen Disziplinen und gleichzeitig auch die fachübergreifenden Beziehungen kennen.

Diese Arbeitsform vermeidet eine allzu frühe Festlegung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I auf eine einzelne Fachdisziplin. Stattdessen bietet der Wechsel zwischen den Werkstätten eine nützliche Orientierungshilfe bei der Schwerpunktbildung in der gymnasialen Oberstufe.

## Tagesplan / Wochenplan

Der Tagesablauf ähnelt dem der *SchülerAkademie* (siehe S. 11). Statt der Arbeit in den Kursen stehen bei der *JuniorAkademie* die einzelnen Werkstätten, zwischen denen alle drei Tage gewechselt wird. Im Wochenplan ist gegen Ende genügend Zeit gelassen für die Vorbereitung der Präsentation und die Anfertigung der Dokumentation. Auch bei der *JuniorAkademie* ergänzen sportliche, künstlerische und musikalische Angebote die inhaltliche Arbeit in den Werkstätten.

## Thema

Das übergeordnete Thema der diesjährigen *Saarländischen JuniorAkademie* lautet in Anlehnung an das Motto des Wissenschaftsjahres 2012 *Brücken bauen – Zukunftsprojekt Erde*.

Um die Zukunft unserer Erde zu gestalten, müssen viele Brücken geschlagen werden: zwischen Religionen und Kulturen, über die Grenzen von Staaten, aus der Vergangenheit in die Gegenwart und weiter in die Zukunft, zwischen den verschiedenen Disziplinen der Wissenschaft und natürlich auch echte Brücken zur Verbesserung der Mobilität und des Informationsaustausches.

Die Arbeit in den Werkstätten wird begleitet von wissenschaftlichen Vorträgen. Den Abschluss bildet eine öffentliche Präsentation.

Im Wissenschaftsjahr 2012 – Zukunftsprojekt Erde stehen drei Fragen im Mittelpunkt:

- Wie wollen wir leben?
- Wie müssen wir wirtschaften?
- Wie können wir unsere Umwelt bewahren?

Damit fördert das Wissenschaftsjahr Zukunftsprojekt Erde die gesellschaftliche Debatte über Ziele, Herausforderungen und Aktionsfelder einer nachhaltigen Entwicklung.

# 10. Saarländische JuniorAkademie

## *Brücken bauen – Zukunftsprojekt Erde*

29. 7. – 9. 8. 2012

Eine Initiative des Bundesministeriums  
für Bildung und Forschung



<http://www.zukunftsprojekt-erde.de>

## Vorbereitungstreffen

Für alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler findet ein Vorbereitungstreffen statt.

<b>Termin:</b>	<b>Donnerstag, 10. Mai 2012, 15.00 Uhr bis Freitag, 11. Mai 2012, 15.00 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>Kardinal-Wendel-Haus, Homburg</b>

# Zeitplanung JuniorAkademie 2012

Änderungen vorbehalten!

Zeit	Sonntag, 29.7.	Montag, 30.7.	Dienstag, 31.7.	Mittwoch, 1.8.	Donnerstag, 2.8.	Freitag, 3.8.	Samstag, 4.8.	Sonntag, 5.8.	Montag, 6.8.	Dienstag, 7.8.	Mittwoch, 8.8.	Donnerstag, 9.8.
08.00		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
08.45		Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Frühstück	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum
09.00		Arbeit in den Werkstätten		Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Vorbereitung Präsentation	Aufräumen  Abreise					
12.30		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
13.30	Anreise Zimmer- verteilung Gruppenpuzzle Plenum	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Exkursion	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Vorbereitung Präsentation
16.00	Kaffee	Kaffee	Kaffee		Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee
16.30	Vorstellung in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten		Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit an der Dokumentation	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	<b>Präsentation</b>	
18.30	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Grillen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	
19.30	Vorstellung der Musik-Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	<b>Konzert</b>						
20.30	Kennen-Lernen		Präsentations-technik			Präsentations-technik	Fest mit den Ehemaligen	Präsentations-technik			FEST	

- Zum **Plenum** treffen sich jeden Morgen alle Teilnehmer der Akademie, um organisatorische Absprachen zu treffen und gemeinsam den Tag zu beginnen.
- Die farbigen Markierungen zeigen jeweils die Dauer einer Werkstatt an. Alle Schüler/innen durchlaufen drei Werkstätten.
- Weitere Angebote: Chor, Orchester, Sport, Theater, Spiele, Tanzen, .....
- In der Abendschiene ab 20.30 Uhr finden einige Vorträge statt.

## Akademieleitung

**Michaela JACOB** (Jg. 1983) studierte Chemie und Englisch in Saarbrücken und Cardiff (Wales). Seit 2009 unterrichtet sie am Warndt-Gymnasium in Geislautern. Dort leitet sie eine Arbeitsgemeinschaft, die Schülern der Orientierungsstufe den Spaß am Experimentieren näher bringen soll.

Sie war 1999 Teilnehmerin bei der ersten *Saarländischen SchülerAkademie* und ist seit 2005 selbst in der Hochbegabtenförderung aktiv. Zunächst in Form von Studientagen, seit 2006 als Kursleiterin bei der *Saarländischen JuniorAkademie*. Seit 2009 arbeitet sie dabei mit Holger Kest zusammen. Nun übernimmt sie gemeinsam mit ihm erstmalig die Akademieleitung und kann dabei auf die vielen wertvollen Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zurückgreifen.

In ihrer Freizeit musiziert sie gerne auf dem Klavier und arbeitet kreativ mit Stoff und Faden. Die englische Sprache lässt sie auch jenseits des Schulalltags nicht los, so dass sie mit Vorliebe englischsprachige Literatur liest und in den Ferien regelmäßig nach Wales fährt. Auch in anderen Ländern erwandert sie gerne wilde Landschaften, wie man am Bild erkennen kann.



**Holger KEST** (Jg. 1980) ist in Saarbrücken geboren und lebt in Neunkirchen. Er hat Chemie und Englisch an der Uni Saarbrücken und der Cardiff University in Wales studiert und unterrichtet die beiden Fächer am Gymnasium Ottweiler. Dort ist er neben seiner Unterrichtstätigkeit auch in der Fördergruppe IQ-XXL engagiert und koordiniert die Zusammenarbeit des Fachbereichs Chemie mit der Uni Saarbrücken, darunter z.B. die Besuche im NanoBioLab und die Schulpartnerschaft mit dem Institut für neue Materialien (INM).

In seiner Freizeit trifft er sich gerne mit Freunden und geht, wenn die Zeit bleibt, seinen Hobbies Fußball, Laufen und (last but not least) Tanzen nach. Gerade das Laufen kommt während der Zeit in Homburg nicht zu kurz, denn in den letzten Jahren hat er fast nie das allmorgentliche Joggen verpasst.

Holger ist seit 2009 im Rahmen der Junior- und SommerAkademien aktiv und hat bei den vergangenen drei Akademien Werkstätten geleitet. Wie in jedem Jahr freut er sich auch diese Mal ganz besonders auf die interessante und spannende Zeit im Kardinal-Wendel Haus.



Alle Förderangebote der *Beratungsstelle Hochbegabung* können im Internet unter [www.iq-xxl.de](http://www.iq-xxl.de) eingesehen werden. Dort werden auch die **Programme der Studientage**, der **Querdenkertage** und die **Standorte der Fördergruppen** veröffentlicht.

IQ XXL



[www.iq-xxl.de](http://www.iq-xxl.de)

## Leitung der Werkstätten

**Heike LUXENBURGER** (Jg. 1972) studierte an der Uni des Saarlandes Biologie und Chemie. Nach ihrer Diplomarbeit im Fachbereich Technische Biochemie arbeitete sie 8 Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Biophysik der Uniklinik Homburg. Nach einem zweijährigen beruflichen Abstecker nach Bayern arbeitet sie nach ihrer Rückkehr in die Heimat seit dem Schuljahr 2009/2010 am Technisch-Wissenschaftlichen Gymnasium (TWG) in Dillingen und unterrichtet dort die



Fächer Chemie und Biologie.  
In ihrer Freizeit betreibt sie Sport (Schwimmen, WingTsun,...), liest sehr gerne und kümmert sich um diverse warm- und kaltblütige Haustiere.

**Markus BRAUN** (Jg. 1984) ist zurzeit Studienreferendar am Technisch-Wissenschaftlichen Gymnasium Dillingen für die Fächer Geschichte und Katholische Religion. Bei der diesjährigen JuniorAkademie ist er zum ersten Mal dabei und freut sich bereits auf eine interessante und spannende Zeit im Kardinal-



Wendel-Haus.  
In seiner knappen Freizeit geht er seinem großen Hobby, der Aquaristik, nach. Lässt es die Zeit zu, so macht er auch gerne Sport (Hobby-Fußball, Laufen, Fitness) oder trifft sich mit Freunden.

**Carmela FALZONE** (Jg. 1987) hat ihr Abitur am TWG-Dillingen absolviert und studiert seit 2007 Englisch und Deutsch für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen an der Universität des Saarlandes. Erst



vor kurzem hat sie als Teil ihres Englischstudiums einen Auslandsaufenthalt in England absolviert, wo sie für 8 Monate als Fremdsprachenassistentin an zwei Colleges Deutsch unterrichtet hat. Ihre Hobbys sind Reisen, Tanzen und sich mit Freunden treffen.

**Andreas SCHUMACHER** (Jg. 1986) hat Mathematik und Chemie an der Universität des Saarlandes studiert und wird im Laufe des Jahres seine erste Staatsexamensprüfungen ablegen. Für ihn ist es das erste Mal, dass er an der Akademie teilnimmt. Ganz besonders freut er sich auf die Arbeit mit interessierten Jugendlichen und die Möglichkeit ihnen auch außerschulische Themen näher zubringen. Seine Zeit neben dem Studium verbringt er mit Freunden, in der Natur oder mit dem Anbau von Chilis und anderen Nutzpflanzen.



**Andreas REHLINGER** (Jahrgang 1980) ist in Frankfurt am Main geboren und lebt seit seinem zweiten Lebensjahr im Saarland. Er studierte nach seinem abgeschlossenen Diplom in Human- und Molekularbiologie (Schwerpunkt: Molekulare Zellbiologie) zusätzlich Chemie als Lehramtsstudium. Derzeit arbeitet er als Lehrer am Leibnizgymnasium in St. Ingbert und unterrichtet dort die Fächer Biologie und Chemie.



Zu seinen Hobbys gehört eigentlich fast alles was mit Sport zu tun hat (Fußball, Fitnesstraining, Laufen, Skifahren, ...), dazu liegt er aber auch ganz gerne mal einfach nur so in der Sonne oder geht ins Kino. Er wirkt dieses Jahr zum ersten Mal bei der JuniorAkademie mit.

**Michael KREUTZ** (Jg. 1984) hat in Saarbrücken Chemie und Englisch studiert. Während des Studiums verbrachte er 9 Monate im Herzen Englands und arbeitete dort als Assistenzlehrer. Zurzeit ist er Referendar am Gymnasium am Krebsberg in Neunkirchen. Er ist dieses Jahr zum ersten Mal bei der JuniorAkademie und freut sich bereits auf die Zusammenarbeit mit den Teilnehmern. In seiner Freizeit spielt er Billard, kocht von Herzen gern und liest



englische Literatur. Er interessiert sich sehr für Filme, egal ob klassisch oder modern.



Szenario Stadt und Energie (c) Siemens

## Leitung der Werkstätten



## Öffentlicher Vortrag

Dr. Ulrich Eberl

20. März 2012, 19.00 Uhr  
 Technisch-Wissenschaftliches Gymnasium  
 Wallerfanger Str. 25, 66763 Dillingen

# Musikalische Aktivitäten

## Regelmäßige Angebote

Im kursübergreifenden Angebot "Musik" wird den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der *SommerAkademie* und der *JuniorAkademie* die Möglichkeit gegeben, ihre musikalische Kreativität auszuleben

Konkrete Pläne:

- **Akademie-Chor**
- **Akademie-Orchester**
- **Chor- und Instrumentalensembles** – je nach Besetzung

Mit der Bestätigung der Anmeldung erhalten die Teilnehmer einen Fragebogen zu ihren musikalischen Vorkenntnissen. Welches Instrument spielst du? Wie lange schon? Hast du schon einmal in einem Chor mitgesungen oder gemeinsam musiziert? Welches sind deine Lieblingstitel?

Täglich finden in der Nachmittags- und Abendschiene die Proben statt. Bei der Auswahl der „musikalischen Literatur“ spielen natürlich die Interessen der Schülerinnen und Schüler die wichtigste Rolle.

Und am Ende gibt es ein schönes Konzert, zu dem auch die Eltern und Freunde eingeladen sind.



## Leitung

**Natalie Schmidt** (Jg. 1972, gefühlt Jg. 1982) studierte in Landau Lehramt an Grundschulen mit Hauptfach Musik (Kirchenorgel, Klavier, Gesang) und war bis zu ihrer Elternzeit (Oktober 2006 bis August 2011) an der GS Differten tätig. Seit August 2011 arbeitet sie bei der Beratungsstelle Hochbegabung in Dillingen, organisiert die Studientage, hält selbst Studientage und war bereits bei mehreren Studienfahrten sowie der Labore-Tour als Betreuerin mit dabei.

Für die Sommer- und JuniorAkademie 2012 darf sie nun zum zweiten Mal in Folge die musikalische Leitung übernehmen - und freut sich wieder auf viele schöne Stunden mit Musik in allen Farben und Formen. Gespannt ist sie darauf, welche Stimmen und Instrumente sie in diesem Jahr zum Erklingen bringen darf!

In der familienbedingt knappen Freizeit steht eine Mischung aus ganz viel Musik (Singen in der Kantorei Saarlouis, Orgelspielen an Sonntagen), Lesen und Bewegung (Walking) auf dem Programm. Außerdem fotografiert sie sehr gern: Wo früher tolle Städte und Länder in Dias eingefangen wurden, gibt es seit 5 Jahren sehr bewegte Digitalfotos von einem Räuber und einer Prinzessin...



## Zielgruppe

Die *Saarländische SommerAkademie* richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3 - 6. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, neue Themen selbständig und gemeinsam in einer Gruppe systematisch zu erschließen, zu bearbeiten, zu dokumentieren und zu präsentieren. Damit dies in einer zeitlich begrenzt zusammen wirkenden Gruppe gelingen kann, müssen alle Teilnehmer über eine ausgeprägte Sozialkompetenz verfügen.

Für viele Schülerinnen und Schüler ist die *SommerAkademie* die erste Gelegenheit, ohne Eltern in einer unbekanntem Umgebung mehrere Tage lang zu leben. Damit dies gelingt, erwarten wir ein gewisses Maß an Selbstständigkeit und auch die Bereitschaft, dem vielleicht aufkommenden Heimweh zu widerstehen. Die Eltern sind aufgefordert, bei der Entscheidung zur Teilnahme ihrer Kinder an der *SommerAkademie* dies genau zu bedenken.

## Organisation

Die *SommerAkademie* findet in zwei aufeinander folgenden Terminen mit jeweils 5 Tagen/ Übernachtungen statt. Insgesamt werden 50 Kinder zur Teilnahme eingeladen. Während der gesamten Zeit wohnen und arbeiten die Schüler/innen mit den Kursleitern gemeinsam im Kardinal-Wendel-Haus in Homburg. Sie arbeiten jeweils in Kleingruppen unter Anleitung der Kursleiter in verschiedenen Werkstätten bzw. an verschiedenen Stationen. Neben der Beschäftigung mit den angebotenen Inhalten und dem Erlernen und Einüben von Methoden und Techniken stehen auch verschiedene Freizeitangebote (z.B. Chor, Orchester, Kunst- und Sportprojekte) zur Verfügung.

## Thema

"Brücken bauen – Zukunftsprojekt Erde", so lautet das Thema der diesjährigen *SommerAkademie*.

Um uns dieses weite Feld zu erschließen, spielen Brücken eine elementare Rolle. Im Vordergrund steht "Brücken bauen" im sprichwörtlichen Sinne für ihre verbindende Eigenschaft: Brücken verknüpfen nicht nur Orte, Menschen und Kulturen miteinander, sondern vernetzen auch verschiedene Wissenschaftsbereiche,

Fachrichtungen und Disziplinen miteinander. Ohne die Vernetzung wichtiger Erkenntnisse könnte Forschung nur bedingt betrieben werden. Wir öffnen also den Blick über den Tellerrand einzelner Disziplinen hinaus und etablieren eine Sicht, die einen umfangreichen Transfer zulässt.

Technische Aspekte, die sich mit architektonischen Gegebenheiten auseinandersetzen, führen zu unterschiedlichen Brückenkonstruktionen. Neue Materialien und konstruktive Ideen ermöglichen immer stabilere, längere und sichere Brücken. So hat sich die Technik im Laufe der Zeit stets weiterentwickelt und wird auch in Zukunft innovative Brückenkonstruktionen bereithalten.

Nicht nur Brücken sind wichtige Erfindungen. In der Vergangenheit gab es weitere Entdeckungen, Errungenschaften und Wendepunkte der Geschichte, die unsere Welt geprägt haben. Diese "Meilensteine der Menschheit" hatten nicht nur Auswirkungen auf die Gegenwart, sie beeinflussen auch unsere Zukunft. Ausgehend von diesen Erkenntnissen stellen wir uns die Frage, wie unser "Zukunftsprojekt Erde" aussieht.

Auch in unseren kursübergreifenden Angeboten wollen wir unsere inhaltliche Arbeit verankern, indem wir uns dem Thema kreativ nähern und somit eine Brücke zwischen inhaltlichem Arbeiten und Freizeitaktivitäten schlagen. Die Produkte, die hierbei entstehen, wollen wir in einer Abschlusspräsentation allen Eltern und Interessierten vorstellen.

# 11. Saarländische SommerAkademie

## *Brücken bauen – Zukunftsprojekt Erde*

29. Juli – 3. August  
bzw.  
4. – 9. August 2012



*Experiment des Tages – jeden Abend eine Überraschung bei der SommerAkademie 2011*

## Bewerbungsverfahren

Im Januar wurden die Schulen aufgefordert, geeignete Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 3 - 6 vorzuschlagen. Unverzichtbarer Bestandteil des Vorschlages ist eine kurze Begründung, aus der die besondere Begabung und Fähigkeit des/der benannten Schülers/Schülerin hervor geht.

Die vorgeschlagenen Schülerinnen und Schüler werden nach Eingang der Empfehlung aufgefordert, sich um die Teilnahme an der *11. Saarländischen SommerAkademie* schriftlich zu bewerben. Frist für die Abgabe dieser Bewerbung ist der **23. März 2012**. Wir bitten um Verständnis dafür, dass Bewerbungen, die nach diesem Termin eingehen, nicht mehr berücksichtigt werden können.

Die Zu- oder Absage der Teilnahme erfolgt bis Mitte April. Es wird deutlich darauf hingewiesen, dass weder Vorschlag noch Bewerbung einen Rechtsanspruch auf Teilnahme begründen. Sollten mehr Bewerbungen eingehen als Plätze zur Verfügung stehen, wird von der *Beratungsstelle Hochbegabung* eine Auswahl getroffen.

## Kosten und Eigenleistungen

Träger der *Saarländischen SommerAkademie* ist das Ministerium für Bildung. Die Verantwortung für die Organisation und Durchführung liegt bei der *Beratungsstelle Hochbegabung*. Die Finanzierung der Akademie einschließlich der Unterkunft und Verpflegung der Teilnehmer und Kursleiter übernimmt zum größten Teil der Träger. Von den Teilnehmern wird eine **Eigenleistung** in Höhe von **150,00 €** erwartet. Für An- und Abreise sowie Taschengeld kommen die Teilnehmer selbst auf. Die Zusage wird erst wirksam mit Eingang der Eigenleistung.

Sollte eine Teilnahme allein an den finanziellen Möglichkeiten der vorgeschlagenen Schülerin oder des Schülers scheitern, so wird auf die Möglichkeit zur Unterstützung durch den jeweiligen Förderverein der Schule verwiesen.

Darüber hinaus gewährt der **Förderverein IQ XXL e.V.** auf formlosen Antrag einen Zuschuss. Informationen unter: <http://www.iq-xxl.de> (Förderverein)

## Anreise, Unterkunft, .....

Veranstaltungsort für die *Saarländische Sommer Akademie* ist das Kardinal-Wendel-Haus in Homburg. Die Unterkunft erfolgt in Mehrbettzimmern. Innerhalb des Hauses stehen mehrere Schulungs- und Tagesräume zur Verfügung.

Anreise der Teilnehmer für die beiden Termine ist entweder am

- **Sonntag, 29. 7. 2012 zwischen 13.00 und 14.00 Uhr** bzw.

- **Samstag, 4. 8. 2012 zur gleichen Zeit.**

Nach der Zimmerverteilung beginnt bereits die Arbeit in den einzelnen Werkstätten. Die jeweiligen Abreisen sind am Freitag, 30. Juli 2012 bzw. am Donnerstag, 9. August 2012 jeweils um 10.00 Uhr.

Sowohl die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler als auch die Kurs- und Akademieleiter wohnen während der gesamten Zeit gemeinsam im Kardinal-Wendel-Haus. Da die Akademie sich nicht allein auf die Dauer der Kurse beschränkt, wird gewünscht, dass sich die Teilnehmer auch an den weiteren angebotenen Aktivitäten beteiligen. Die Bereitschaft zur Anwesenheit während der gesamten Dauer der Akademie einschließlich der Wochenenden wird vorausgesetzt. Das Erlebnis dieser Gemeinschaft ist für viele Teilnehmer rückblickend die wichtigste Erfahrung.

Für die Akademien gelten dieselben rechtlichen Bestimmungen wie bei außerschulischen Unterrichtsveranstaltungen (z.B. Lehrfahrten, Schullandheimaufenthalt). Es wird deshalb ausdrücklich darauf hingewiesen, dass den Anweisungen der Kursleiter und insbesondere der Akademieleiter unbedingt Folge zu leisten ist. Bei groben Verstößen gegen die aufgestellten Regeln behält sich die jeweilige Akademieleitung vor, die betroffenen Schüler nach Hause zu entlassen. Die Erziehungsberechtigten werden vorher darüber telefonisch unterrichtet.

Mit der endgültigen Zusage zur Teilnahme erhalten alle Schülerinnen und Schüler ein Merkblatt mit den Akademieregeln. Durch eigene Unterschrift und diejenige der/ des Erziehungsberechtigten wird die Kenntnisnahme dieser Regeln bestätigt.

## Vorbereitungstreffen

Für alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler findet ein Vorbereitungstreffen statt.

**Termin:** **Donnerstag, 10. Mai 2012**  
Der Beginn wird mit der Zulassung zur Teilnahme mitgeteilt.

**Ort:** **Kardinal-Wendel-Haus, Homburg**

Die Teilnahme an diesem Treffen ist verpflichtend! Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern sind auch deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten eingeladen.



Vorbereitung zu den musikalischen Aktivitäten 2011

# Zeitplanung SommerAkademie 2012

Änderungen vorbehalten!

Zeit	Sonntag 29.07.	Montag 30.07.	Dienstag 31.07.	Mittwoch 01.08.	Donnerstag 02.08.	Freitag 03.08.	Samstag 04.08.	Sonntag 05.08.	Montag 06.08.	Dienstag 07.08.	Mittwoch 08.08.	Donnerstag 09.08.	
08:00		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	
08:45		Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum		Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum
09:00 – 11:15		Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Vorbereitung Präsentation	Präsentation		Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Vorbereitung Präsentation	Aufräumen Johanneum u Kardinal- Wendel Haus	
11:30		Chor	Chor	Chor	Chorprobe			Chor	Chor	Chor	Chorprobe		
12:30		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Abreise		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Abreise	
13:30 – 15:30	Anreise Zimmer- verteilung	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Vorbereitung Präsentation		Anreise Zimmer- verteilung	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Vorbereitung Präsentation		
15:30	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee		Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee		
16:00 – 17:30	Chor o.ä. / KüA Besprechung	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote		Chor o.ä. / KüA Besprechung	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote		
17:30 – 18:30	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Vorbereitung Präsentation		Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Vorbereitung Präsentation		
18:30	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen		Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen		
19:30	Sport / Musik	Sport / Musik	Sport / Musik	Sport / Musik	Sport / Musik	Sport / Musik	Sport / Musik	Sport / Musik	Sport / Musik	Sport / Musik	Präsentation und Konzert Johanneum		

- Weitere Angebote: Theater, Spiele, Tanzen, Experimentieren .....
- Sportprogramm: 19:30 – 20:30 Uhr

## Kursleiterinnen

**Carolyn EIFLER** (Jg. 1982) schloss ihr Studium für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen im Jahr 2007 ab. Bereits seit 2006 arbeitet sie bei Studientagen, Akademien und anderen Veranstaltungen von IQ XXL mit. Seit 2009 ist sie fest an der Beratungsstelle tätig.

In ihrer Freizeit liest sie Romane und schmökert daneben auch gerne in klassischen und modernen Bilderbüchern. Das Nähen gehört ebenfalls zu ihren Hobbys. In ihrer Freizeit trifft man sie in der Kletterhalle oder beim Joggen. Daher freut sie sich auf motivierte Mitläufer/innen beim morgendlichen Laufen.



Das diesjährige Thema der Akademie "Brücken bauen - Zukunftsprojekt Erde" interessiert sie besonders, da es viele Disziplinen und Fachrichtungen bei der Frage nach der Zukunft der Erde miteinander vernetzt.

**Lena FLOHR** (Jg. 1989) studiert seit Oktober 2009 Grund- und Hauptschullehramt an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Ihre Fächer sind Mathematik, Biologie und Geographie. Da sie aus Saarbrücken ist, pendelt sie häufig zwischen Freiburg und ihrer Heimatstadt. In ihrer Freizeit geht sie gerne ins Kino oder spielt gelegentlich an Wochenenden mit ihrer alten Mannschaft Handball, der sie schon seit 13 Jahren treu



ist. Damit sie den Sport nicht total verliert, geht sie auch in Freiburg regelmäßig zum Handballtraining. Wenn es die Zeit zulässt, verbringt sie ihre Abende gerne gemeinsam mit ihren Freunden beim Kochen und gemütlichen Essen. In diesem Jahr wird sie zum ersten Mal an der SommerAkademie teilnehmen und hofft sowohl mit ihrem Team als auch den Kindern viel Spaß zu haben.

**Christine KREUTZBERGER**

## Deutsche JuniorAkademien

Die Deutschen JuniorAkademien sind ein außerschulisches Programm zur Förderung besonders leistungsfähiger, interessierter und motivierter Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Viele Schülerinnen und Schüler machen die Erfahrung, dass sie nur selten auf Gleichaltrige treffen, die ähnliche Interessen und Fähigkeiten haben. Anders als etwa für Leistungssportler oder für musikalische Talente gibt es für intellektuell besonders befähigte Jugendliche kaum Angebote außerhalb der Schule. Aber auch die Inhalte und die Gestaltung des Unterrichts in der Schule werden ihren Neigungen und Fähigkeiten oft nicht genügend gerecht.

Seit 2003 gibt es mit den Deutschen JuniorAkademien Programme, die speziell für solche Schülerinnen und Schüler entwickelt wurden. Sie werden in der Regel für einzelne Bundesländer in den Sommer- oder Herbstferien angeboten und von regionalen Veranstaltern organisiert. Größe, Dauer oder Art der Durchführung sind bei den einzelnen Akademien unterschiedlich. Auch die Teilnahmevoraussetzungen, der Ablauf der Bewerbung, die Kosten etc. können variieren. Mit der Einbeziehung in den Kreis der Deutschen JuniorAkademien verpflichten sich die Akademien aber auf die Einhaltung bestimmter Qualitätsmerkmale, die einen hohen pädagogischen Standard sicherstellen sollen.

Die Deutschen JuniorAkademien wollen den Schülerinnen und Schülern ganz neue Erfahrungen vermitteln und sie intellektuell und sozial herausfordern. Angeboten werden mehrere Kurse mit Themen aus der Mathematik, den Natur- und Sozialwissenschaften, in denen sie die grundlegenden Methoden des jeweiligen Faches lernen, aber auch zum interdisziplinären, d.h. Fächer übergreifenden Denken und Arbeiten angeregt werden. Neben dem Kursprogramm gibt es auch zahlreiche offene Angebote wie Musik, Sport, Exkursionen und vieles mehr. Die Schülerinnen und Schüler leben während der Akademien in einer Gemeinschaft von ähnlich interessierten und motivierten Jugendlichen. Hier können sie neue Denkansätze kennen lernen und über den Horizont der bisherigen Lebens- und Erfahrungswelt hinausblicken. Auch werden sie an die Grenzen der eigenen Leistungskraft herangeführt.

Solche Akademien gelten international als die effektivste Maßnahme zur Förderung von leistungsfähigen und motivierten Schülerinnen und Schülern außerhalb der Schule. Die intensiven positiven Auswirkungen dieser Programme auf die Teilnehmenden sind vielfältig belegt:

- *Sie können ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten besser einschätzen,*
- *sie verbessern ihre Arbeitshaltungen und Lerntechniken,*
- *sie erleben sich als »normal« im Kreise von ähnlich Befähigten und Motivierten,*
- *es entstehen vielfach dauerhafte Freundschaften.*

Für die Teilnahme an einer JuniorAkademie müssen die Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen im schulischen oder außerschulischen Bereich nachweisen. Als Belege gelten Empfehlungen von Schulen und Erfolge in intellektuell anspruchsvollen Wettbewerben.

Koordiniert werden die Deutschen JuniorAkademien durch die Bildung & Begabung gemeinnützige GmbH in Bonn. Mit den bereits jetzt realisierten Akademieprogrammen in zehn Bundesländern sollen möglichst viele weitere Bundesländer und Einrichtungen zur Gestaltung eigener Programme angeregt werden. Die Kultusministerkonferenz hat 2006 die Deutschen JuniorAkademien als Ausweitung der Begabtenförderung für die Mittelstufe begrüßt und die »Qualitätsmerkmale für JuniorAkademien« zustimmend zur Kenntnis genommen.

# Deutsche JuniorAkademien

## Deutsche JuniorAkademie

### Koordination:

Bildung & Begabung  
gemeinnützige GmbH  
Kortrijker Straße 1  
53177 Bonn

Tel.: +49-228-95915-40  
Fax: +49-228-95915-49

[Info@deutsche-juniorakademien.de](mailto:Info@deutsche-juniorakademien.de)  
<http://www.deutsche-juniorakademien.de/index.php>



Die Deutschen JuniorAkademien sind eine länderübergreifende Initiative zur Förderung besonders leistungsfähiger und motivierter Jugendlicher der Sekundarstufe I.

Die *Beratungsstelle Hochbegabung* ist Träger der *Saarländischen JuniorAkademie* in Homburg. Bildung und Begabung gGmbH koordiniert die Deutschen JuniorAkademien im Bundesgebiet.

## Bildung & Begabung gemeinnützige GmbH

Bildung & Begabung, das Zentrum für Begabungsförderung, bündelt mit seinen Akademien und Wettbewerben ein vielfältiges Förderangebot für junge Talente, bietet umfassende Informationsangebote und gibt Impulse für die Begabungsförderung in Bund und Ländern.

Mit seinen Projekten erreicht Bildung & Begabung jedes Jahr eine viertel Million talentierte und motivierte junge Menschen. Die Schülerinnen und Schüler profitieren über die Förderprojekte hinaus: Kontakte und Freundschaften überdauern jedes Wettbewerbsfinale und jede SchülerAkademie. Die besten und engagiertesten Teilnehmer werden weiter gefördert und können sich auf attraktive Preise freuen. Dazu gehören Stipendien, Sprachreisen oder Praktika. Bildung & Begabung will dauerhaft Neugier fördern – und Freude am Forschen, Diskutieren und Denken.

Bildung & Begabung wurde 1985 auf Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft gegründet, der Gemeinschaftsaktion der Wirtschaft zur Förderung von Wissenschaft und Bildung in Deutschland. Privat und Staat arbeiten bei Bildung & Begabung Hand in Hand: Hauptförderer ist heute neben dem Stifterverband und der Kultusministerkonferenz der Länder vor allem das Bundesministerium für Bildung und Forschung.



<http://www.bildung-und-begabung.de>

## Der CdE – der Club der Ehemaligen der Deutschen SchülerAkademien e. V. – stellt sich vor

### Erst mal: Was macht der CdE?

Der CdE sprudelt nur so vor Aktivitäten, Diskussionen, Veranstaltungen, aber auch gemeinsamen Spielabenden. So gibt es in fast jeder Universitätsstadt eine Lokalgruppe, die sich regelmäßig trifft, es gibt Ski- und Segelfreizeiten, es gibt Gruppierungen von Musikern bzw. von Bergfans. Doch vor allen Dingen wollen wir das einmalige Gefühl der Akademien wieder aufleben lassen. Deswegen veranstalten wir jedes Jahr eine mehrtägige PfingstAkademie und einwöchige Sommer- und WinterAkademien. Auf diesen Akademien werden Kurse zu verschiedensten Themen angeboten, von Sprachen über Physik und Mathematik bis hin zur Theologie.

### Nachdem wir euch den CdE angepriesen haben, bleibt noch die Frage: Was ist der CdE?

Vor Euch gab es schon zahlreiche andere, die das Feeling einer Junior- oder SchülerAkademie genießen durften. Viele wollten auch nach der Akademie die besondere Atmosphäre erleben können und gründeten deswegen den Club der Ehemaligen der Deutschen SchülerAkademien (CdE e. V.), in dem auch ehemalige DJA-Teilnehmer herzlich willkommen sind. Wir sind ein bunt gemischter, unkomplizierter Haufen aus jung und alt, aus Natur-, Gesellschafts- und Geisteswissenschaftlern, aus Schülern, Studenten und auch Berufstätigen. Seit einigen Jahren ist der CdE „offiziell“ zu einem eingetragenen Verein mit Satzung und Vorstand geworden.

### Jetzt noch ein letzte Frage: Wie wird man CdEler?

Ganz wichtig: Alle Teilnehmer einer DJA sind das erste Halbjahr nach der Akademie kostenlos Mitglieder im CdE und können das ganze Angebot nutzen. Ihr erhaltet in dieser Zeit den **exPuls**, die Vereinszeitschrift, könnt euch auf die **Mailingliste** setzen und mitdiskutieren oder euch einfach unter [www.cde-ev.de](http://www.cde-ev.de) informieren!

Wir freuen uns auf euch! Der CdE ist das, was ihr draus macht. Also macht mit!

### Kontakt

*Vorstand des CdE:* [vorstand@cde-ev.de](mailto:vorstand@cde-ev.de)  
Olga Heismann, Hanno Kamp (Außenvorstand)  
Viktoria Ronge, Christine Toman (Innenvorstand)  
David Lorch (Kassenwart)

*CdE-Lokal:* [cdelokal@schuelerakademie.de](mailto:cdelokal@schuelerakademie.de)  
Daniel Hümmer, Jost Migenda,  
Maike Paetzel, Anna Wieshammer

*Mitgliederverwaltung:* [verwaltung@cde-ev.de](mailto:verwaltung@cde-ev.de)  
Christina Cappenberg, Juwita Hübner, Silke Pohl, Sina Weber

# Qualitätsmerkmale für JuniorAkademien



## 1 Zielvorstellung

Eine JuniorAkademie soll der Förderung besonders begabter, interessierter, neugieriger und leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler aus dem Altersbereich der Sekundarstufe I dienen. Mit der Teilnahme an einer solchen Akademie sollen die Jugendlichen eine ganzheitliche Herausforderung erleben – und daran wachsen. Darum sollte auch die Möglichkeit zur intensiven Zeit der Begegnung, zum Zusammensein mit anderen, ähnlich interessierten Gleichaltrigen sowie zum Kennenlernen anderer, noch nicht erfahrener oder erlebter Chancen der Selbstentfaltung gegeben sein. Deswegen muss eine solche Akademie ein Angebot von Kursen verschiedenen Inhalts bereitstellen, aber ebenso darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten, gemeinschaftlich zu lernen und Neues zu erleben.

## 2 Formaler Rahmen

Eine JuniorAkademie bewegt sich mit ihrem speziellen Angebot der Förderung besonders Interessierter und Motivierter in einem Bereich, der in die Zuständigkeit der Kultusministerien fällt, so dass eine solche Akademie ein Teil des Förderangebotes des Kultusministeriums eines Landes sein sollte.

Eine JuniorAkademie braucht daher zur öffentlichen Legitimation, zur institutionellen Bekanntheitssicherung und ihrer Verbreitung an den Schulen die „Approbation“ und Unterstützung des jeweiligen Kultusministeriums.

Diese Unterstützung sollte über die Übernahme einer Schirmherrschaft hinausgehen. Denkbare – und praktikable – Formen sind:

- Die JuniorAkademie wird vom Kultusministerium selbst veranstaltet.
- Die JuniorAkademie wird vom Träger im Auftrag des Kultusministeriums veranstaltet.
- Die JuniorAkademie wird vom Träger in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium veranstaltet.

Dieses Angebot an Formen lässt offen, welche der spezifischen Ressourcen das Kultusministerium einsetzt.

Diese Anbindung ermöglicht auch die durchaus erwünschte Notwendigkeit einer öffentlichen Kontrolle, die ihrerseits die Seriosität und die Übereinstimmung mit den versprochenen Zielen sichert.

Ein Teil dieser Kontrolle ist sicherlich der Auftrag, die jeweilige JuniorAkademie in geeigneter Weise zu evaluieren.

## 3 Die JuniorAkademie

### 3.1 Kursangebot

Die Akademie soll in ihrem Kursangebot breit gefächert sein und Kurse zu Themen aus den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften, Technik, Sprachen, Geisteswissenschaften, Ästhetik u.a. anbieten. Gerade die Zusammenführung von verschiedenen „Disziplinen“ ist ein unabdingbares Strukturmerkmal einer solchen Akademie.

Dies ergibt eine Mindestzahl von drei Kursen und damit eine Mindestzahl von etwa vierzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

### 3.2 Kursinhalte

Die Kurse sollen sich mit Themen beschäftigen, die nicht unbedingt auf schulischen Inhalten aufbauen, gleichwohl auf der Seite der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein hohes Maß an Interesse, eine Grundfähigkeit zur Informationsbeschaffung und -auswertung sowie eine Bereitschaft zur Einarbeitung in das jeweilige Thema voraussetzen.

Das Anspruchsniveau nach Breite, Tiefe und Intensität geht dabei deutlich über das jeweilige Niveau des schulischen Unterrichts hinaus.

### 3.3 Kursmethodik

Die Kurse sollen es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglichen, sich in ein für sie neues Gebiet einzuarbeiten und sich in ihm zurechtzufinden. Eine der Zielgruppe angepasste Vermittlung der Inhalte ist deshalb Voraussetzung.

Zu einem erfolgreichen Kurs gehört in hohem Maße die Anleitung zu selbst gesteuertem und selbst organisiertem Lernen – auch in Form der Arbeit in (Klein-)Gruppen.

Ebenso sollte immer auch eine Präsentation der Ergebnisse eingeplant werden. Diese soll sowohl für die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Akademie bei der wechselseitigen Vorstellung („Rotation“) stattfinden als auch in einer Phase, in der die Resultate verschriftlicht werden.

Zu einem Kurs gehört die Betonung der Präsentation in ihren verschiedenen Formen; ihrer Einübung muss daher entsprechend Zeit eingeräumt werden.

### 3.4 Auswahl der Kursleiterinnen und Kursleiter

Die Akademie wird im Wesentlichen durch die Kursleiterinnen und Kursleiter – möglichst mindestens zwei pro Kurs – realisiert. Sie müssen deswegen für ihren jeweiligen Kurs ein klares und stimmiges Konzept aufbauen und bei der Verwirklichung flexibel auf die sich ständig ändernde Situationen reagieren können.

Sie müssen auch über ihren Kurs hinaus bereit sein, die Idee des gemeinsamen Lebens und Erlebens zu tragen und vorzuleben. Sie haben die Aufsichtspflicht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Dazu sind Erfahrungen im Umgang mit Begabten hilfreich; die Identifikation mit dem Format JuniorAkademie ist allerdings unverzichtbar.

### 3.5 Kursübergreifende Angebote

Die Akademie soll für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein breites zusätzliches Angebot insbesondere sportlicher, musikalischer und musisch-kreativer Art bereit halten. Soweit möglich und sinnvoll, sollten auch diese Aktivitäten zielorientiert sein und z.B. auf Aufführungen, Darbietungen oder Ausstellungen hinauslaufen.

### 3.6 Das Team

Die Akademie soll von zwei nicht in den Kursen Beschäftigten geleitet werden. Besondere Bereiche der kursübergreifenden Angebote können und sollten nach Möglichkeit ebenfalls durch eine separate Leitungsperson – eine Musikerin/einen Musiker,

eine Künstlerin/einen Künstler, eine für den Sport verantwortliche Person – verantwortet werden.

Für die Gruppe der Leitenden ist ein vorbereitendes Treffen unverzichtbar.

### 3.7 Dauer

Zur Erreichung der umfassenden Zielsetzung scheint eine Dauer von mindestens zwei Wochen sinnvoll.

### 3.8 Akademieort

Die Akademie soll an einem Ort stattfinden, der es erlaubt, alle Aktivitäten der Akademie – Kurse und Kursübergreifendes, Musik und Sport, Arbeiten, Zusammensein, Essen, Schlafen – auf einem Gelände zu veranstalten.

### 3.9 Vorbereitungstreffen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Ein frühzeitiges Heranführen an die Möglichkeiten, Arbeitsformen und Erwartungshorizonte der JuniorAkademie sowie ein gegenseitiges Kennenlernen der Teilnehmenden und der Kursleiterinnen und Kursleiter erleichtert erfahrungsgemäß den Beginn einer Akademie erheblich. Es empfiehlt sich daher die Durchführung eines Vorbereitungstreffens.

## 4 Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

4.1 Die Schulen sind die primären Ansprechpartnerinnen für Vorschläge geeigneter Schülerinnen und Schüler. Ebenso sollten die erwiesenermaßen Leistungsfähigen aus Wettbewerben angesprochen werden.

Auch Eigenbewerbungen sollten zugelassen werden; hier ist dann das eigene Bemühen um eine entsprechende Referenz zu fordern.

4.2 Da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Wesentlichen von Schulen vorgeschlagen werden, müssen die Schulen über das Anspruchsprofil der Zielgruppe sowie über das Konzept und die Inhalte der Akademien informiert sein. Anschreiben und „Katalog“ müssen also Inhalte und Anspruch deutlich und transparent ausweisen.

4.3 Die Auswahl selbst kann letztlich nur auf der Grundlage erfolgen, dass eine Anmeldung, verbunden mit einer Empfehlung der Schule, einer qualifizierten außerschulischen Referenz oder einer erfolgreichen Wettbewerbsteilnahme als hinreichendes Indiz für Interesse und Eignung zu gelten hat.

4.4 Die Auswahl bzw. die dafür angelegten Kriterien sollten hinreichend transparent gemacht werden.

## 5 Kosten für Teilnehmende

Die Akademie kann und soll für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht kostenlos sein, sie muss aber prinzipiell allen der genannten Zielgruppe offen stehen.

Für hinreichende Fördermöglichkeiten im Fall finanzieller Bedürftigkeit ist daher zu sorgen.

## 6 Einheitliches Erscheinungsbild

Für die Drucksachen der Deutschen JuniorAkademien wird ein einheitliches graphisches Erscheinungsbild angestrebt.

